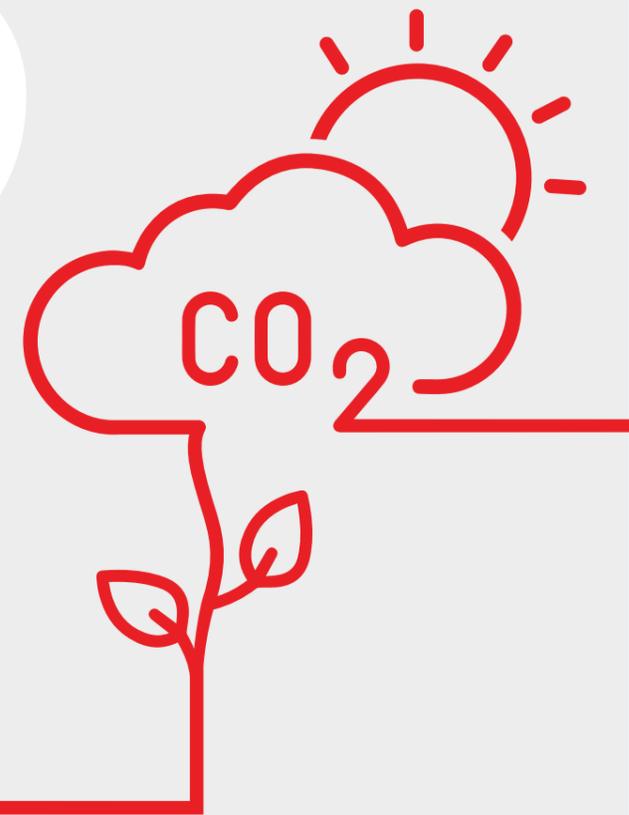


# 2023

Offenlegung von Klimainformationen nach den  
Empfehlungen der Task Force on Climate-related  
Financial Disclosures (TCFD)





Abkürzungsverzeichnis	
Begriff/Abkürzung	Erläuterung
BCG	Boston Consulting Group
CHF	Schweizer Franken
CO <sub>2</sub>	Kohlen(stoff-)dioxid
eq	Equivalent (Äquivalent)
ESG	Environment (Umwelt), Social (Soziales), Governance (Unternehmensführung)
EZB	Europäische Zentralbank
FINMA	Eidgenössische Finanzmarktaufsicht
GHG Protocol	Greenhouse Gas Protocol
GRI	Global Reporting Initiative
GRU	Grossunternehmen
ISO	International Organization for Standardization
IT	Information Technology (Informatik)
kg	Kilogramm
km	Kilometer
KMU	Kleine und mittelgrosse Unternehmen
KPI	Key Performance Indicator
KRI	Key Risk Indicator
kWh	Kilowattstunde
m <sup>2</sup>	Quadratmeter
m <sup>3</sup>	Kubikmeter
Mio.	Million
n/a	not available (nicht verfügbar)
NDC	Nationally Determined Contributions (National festgelegte Beiträge)
NGFS	Network for Greening the Financial System
NOGA	Nomenclature Générale des Activités économiques (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige)
NZBA	Net-Zero Banking Alliance
PACTA	Paris Agreement Capital Transition Assessment
PCAF	Partnership for Carbon Accounting Financials
RUZ	Raiffeisen Unternehmerzentrum
SBT	Science Based Targets
SBTI	Science Based Targets Initiative
SBVg	Schweizerische Bankiervereinigung
SDA	Sectoral Decarbonization Approach
SNBS	Standard für nachhaltiges Bauen Schweiz
t	Tonnen
TCFD	Task Force on Climate-related Financial Disclosures
THG-Emissionen	Treibhausgasemissionen
UNEP FI	United Nations Environment Programme Finance Initiative
WWF	World Wild Fund for Nature

# Inhalt

<b>Klimainformationen</b>	<b>2</b>
<b>1 Governance</b>	<b>3</b>
<b>2 Klimastrategie</b>	<b>5</b>
– Fünf strategische Themenbereiche	5
– Chancen und Risiken	6
– Einleitung	6
– Chancen	8
– Produkte, Dienstleistungen und neue Märkte	8
– Energieeffizienz und erneuerbare Energiequellen	9
– Resilienz	10
– Physische Risiken	10
– Akute und chronische Risiken	10
– Einfluss auf Kreditrisiken	10
– Einfluss auf operationelle Risiken	12
– Einfluss auf weitere Risiken	12
– Transitionsrisiken	13
– Politik und Regulierungen, technologischer Wandel und Innovation, Stimmung am Markt	13
– Einfluss auf Kreditrisiken	13
– Einfluss auf Marktrisiken	15
– Einfluss auf weitere Risiken	16
– Auswirkungen klimarelevanter Risiken und Chancen auf das Geschäft, die Strategie und die Finanzplanung	17
– Resilienz der Raiffeisen-Strategie unter Berücksichtigung verschiedener Klimaszenarien	17
<b>3 Risikomanagement</b>	<b>19</b>
– Integration klimabezogener Finanzrisiken in übergeordnetes Risikomanagement	19
– Identifikation klimabezogener Finanzrisiken	20
– Messung und Bewertung klimabezogener Finanzrisiken	20
– Bewirtschaftung klimabezogener Finanzrisiken	21
– Überwachung klimabezogener Finanzrisiken	22
– Berichterstattung klimabezogener Finanzrisiken	22
<b>4 Kennzahlen und Ziele</b>	<b>23</b>
– Treibhausgasemissionen	23
– Ziele	28
– Kennzahlen	29
– Annex: Transitionsplan	31

## Nichtfinanzielle Berichterstattung

Die nichtfinanzielle Berichterstattung der Raiffeisen Gruppe besteht aus den Kapiteln Nachhaltigkeit und Mitarbeitende im Lagebericht des Geschäftsberichts der Raiffeisen Gruppe, der Offenlegung von Klimainformationen nach den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) sowie dem GRI-Inhaltsindex.

Die vollständige Struktur der Berichterstattung findet sich im Impressum dieser Publikation. Alle Publikationen im Rahmen der Berichterstattung sind online verfügbar unter:

[report.raiffeisen.ch/downloads](https://report.raiffeisen.ch/downloads)

# Klimainformationen

Ein ungeminderter Ausstoss von Treibhausgasen führt zu gravierenden Schäden für Mensch und Umwelt, insbesondere über die Klimaerwärmung. Die Raiffeisen Gruppe verursacht über ihre betrieblichen Tätigkeiten direkt Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) und kommt über ihre Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten ebenfalls mit den Klimawandel auslösenden THG-Emissionen in Berührung. Einen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels zu leisten, ist für Raiffeisen von strategischer Bedeutung – sie versteht diesen als Teil ihrer unternehmerischen Verantwortung. Die Wichtigkeit des Themas für Raiffeisen haben Stakeholderbefragungen sowie eine im Rahmen unserer Mitgliedschaft bei den UNEP FI Principles for Responsible Banking durchgeführte Wirkungsanalyse bestätigt. Raiffeisen engagiert sich aktiv in verschiedenen Klimainitiativen und ist im Berichtsjahr der Net-Zero Banking Alliance (NZBA) beigetreten.

## Bedeutung Klimawandel

Von Raiffeisen unterstützte Klimainitiativen

Initiative	Mitglied seit
<b>International</b>	
Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF)	2020
Net-Zero Banking Alliance (NZBA)	2023
<b>National</b>	
Klimastiftung Schweiz	2008
CEO4Climate	2021

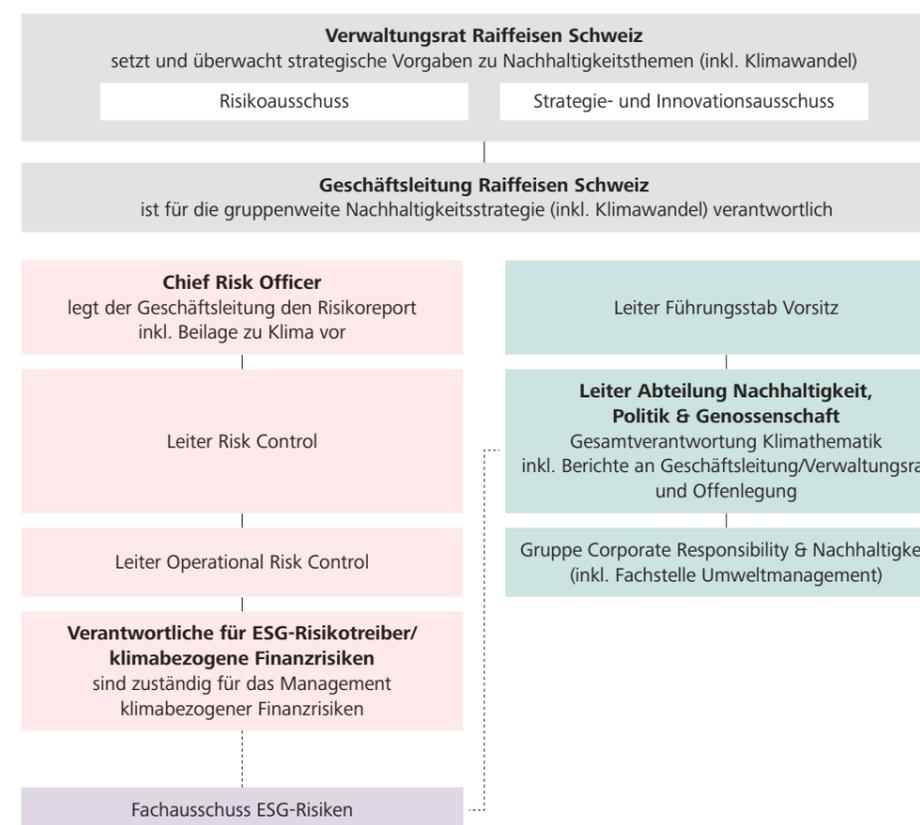
Der folgende Bericht zeigt, wie Raiffeisen mit dem Klimawandel umgeht, und fokussiert dabei entsprechend den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) auf die Themen 1) Governance, 2) Strategie, 3) Risikomanagement sowie 4) Kennzahlen und Ziele. Damit adressiert der Bericht auch die Transparenzvorschriften zu Klimabelangen im Obligationenrecht (Art. 964a ff.) und auf Verordnungsebene (Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange) sowie die Offenlegungspflichten im Anhang 5 des FINMA-Rundschreibens 2016/1 «Offenlegung – Banken».

# 1 Governance

Raiffeisen Schweiz ist auf Gruppenebene unter anderem zuständig für die Strategie und das Risikomanagement. Teil dieser Zuständigkeit sind strategische Überlegungen zur Nachhaltigkeit. Dies schliesst den Klimawandel sowie damit verbundene Chancen und Risiken mit ein (siehe Abschnitt «Nachhaltigkeitsgovernance» im Lagebericht Nachhaltigkeit).

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz setzt und überwacht strategische Vorgaben zum Klimawandel und anderen Nachhaltigkeitsthemen, einschliesslich der damit verbundenen Risiken. Umgesetzt wird dies über die bestehenden Verwaltungsratsausschüsse, wobei primär der Risikoausschuss und der Strategie- und Innovationsausschuss für das Thema Klimawandel verantwortlich sind. Die Vorgaben des Verwaltungsrates werden von der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz mit Unterstützung der verschiedenen Departemente umgesetzt. In diesem Kontext hat die Geschäftsleitung im Jahr 2020 eine spezifische Klimastrategie verabschiedet.

## Governance-Struktur von Raiffeisen Schweiz in Bezug auf den Klimawandel



Die beim Vorsitz der Geschäftsleitung (Führungsstab Vorsitz) angesiedelte Abteilung «Nachhaltigkeit, Politik & Genossenschaft» mit der Gruppe «Corporate Responsibility & Nachhaltigkeit» übernimmt innerhalb der Raiffeisen Gruppe eine koordinierende Gesamtverantwortung für die Klimathematik. Sie ist für strategische Fragen zuständig, setzt mittels spezifischer Projekte Impulse für mehr Klimaverträglichkeit auf Ebene der Raiffeisen Gruppe und agiert als Anlaufstelle für operative Fragen. Zur Abteilung gehört auch die Fachstelle Umweltmanagement, die sich mit betrieblichen Klimathemen befasst. Zweimal jährlich erhalten die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Strategie- und Innovationsausschusses des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz einen Bericht über die Umsetzung

der Nachhaltigkeit auf Gruppenebene. Darin werden auch Klimabelange im Zusammenhang mit dem Fokusthema «Eindämmung des Klimawandels» behandelt. Einmal jährlich wird dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz Bericht erstattet. Die entsprechende Berichterstattung zu Klimabelangen an den Strategie- und Innovationsausschuss sowie an den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz wurde für das Berichtsjahr 2023 weiter ausgebaut.

Das Management der klimabezogenen Finanzrisiken ist im Rahmen des Managements der ESG-Risiken<sup>1</sup> für die Raiffeisen Gruppe definiert. Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz gibt in der Risikopolitik und den Grundzügen des institutsweiten Risikomanagements den konzeptionellen und reglementarischen Rahmen vor.

Der beim Chief Risk Officer angesiedelte Bereich «Risk Control» ist für die laufende Überwachung des Risikoprofils unter Berücksichtigung der ESG-Risikofaktoren verantwortlich. Zudem fällt die interne Risikoberichterstattung zu den ESG-Risiken an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat, welche mindestens jährlich erfolgt, in seine Zuständigkeit. Weiter ist der Bereich für die konzeptionelle und methodische Verankerung von ESG-Risiken im Risikomanagement-Framework verantwortlich und ist beim Risikomanagementprozess (vgl. Kapitel 3 «Risikomanagement», [Seiten 19–22](#)) federführend. Zudem unterstützt er die Abteilung «Nachhaltigkeit, Politik & Genossenschaft» bei der Erfüllung der Offenlegungspflicht klimabezogener Finanzrisiken. Die operative Zuständigkeit für ESG-Themen innerhalb des Bereichs «Risk Control» liegt bei der Abteilung «Operational Risk Control».

Der Fachausschuss «ESG-Risiken» stellt ein Expertengremium dar und unterstützt den Risikomanagementprozess, insbesondere die Risikoidentifikation, -bewertung und -bewirtschaftung. Mitglieder sind Vertreterinnen und Vertreter der Risiko- und Compliance-Einheiten bei Raiffeisen Schweiz sowie der Abteilung «Nachhaltigkeit, Politik & Genossenschaft». Der Fachausschuss wird durch die Leitung der Abteilung «Operational Risk Control» geführt.

Bei allfälligen akuten Entwicklungen und Erkenntnissen rund um die Klimathematik einschliesslich klimabezogener Finanzrisiken würden die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat auch ausserplanmässig informiert und gegebenenfalls konsultiert. Siehe auch Abschnitt «Nachhaltigkeitsgovernance» im Kapitel «Nachhaltigkeit» im Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe, [Seiten 54–55](#).

#### Orientierung von Verwaltungsrat, Ausschüssen und Geschäftsleitung über Klimathemen im Rahmen der Nachhaltigkeits- sowie Risikoberichterstattung

Art der Berichterstattung	Periodizität	Empfänger
Bericht über die Umsetzung der Nachhaltigkeit inkl. Klimathema auf Gruppenebene	1 × jährlich	Verwaltungsrat
	2 × jährlich	Strategie- und Innovationsausschuss des Verwaltungsrats
	2 × jährlich	Geschäftsleitung
Beilage «ESG-Risikotreiber» inkl. klimabezogener Finanzrisiken zum Risk Report	1 × jährlich	Verwaltungsrat
	1 × jährlich	Risikoausschuss des Verwaltungsrats
Information zu Entwicklungen und Erkenntnissen akuter Art rund um klimabezogene Finanzrisiken (bei Bedarf) <sup>1</sup>	ad hoc	Verwaltungsrat
	ad hoc	Risikoausschuss des Verwaltungsrats
	ad hoc	Geschäftsleitung

<sup>1</sup> Seit Einführung der Klimaberichterstattung war dies noch nie nötig.

<sup>1</sup> ESG-Risiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt (Environment), Soziales (Social) oder Unternehmensführung (Governance), deren Eintreten negative Auswirkungen auf Raiffeisen haben kann. Die klimabezogenen Finanzrisiken sind im Risikofaktor Umwelt enthalten

## 2 Klimastrategie

### Fünf strategische Themenbereiche

Die Eindämmung des Klimawandels ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie von Raiffeisen. Die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz hat zur Erreichung dieser Zielsetzung im Jahr 2020 erstmals eine Klimastrategie erlassen und diese seither kontinuierlich weiterentwickelt. Die Strategie verfolgt die übergeordneten Ziele Netto-Null bis 2050 und Netto-Null im Betrieb (Scope 1 und Scope 2) bis 2030. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz bekennen sich damit zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens. Zur Erreichung dieser Ziele werden Massnahmen in fünf Themenbereichen getroffen:

#### Klimastrategie

Strategische Ziele: Bis 2030 Netto-Null<sup>1</sup> im Betrieb (Scope 1 und Scope 2), bis 2050 Netto-Null<sup>1</sup> insgesamt

1   Messen	2   Offenlegen	3   Reduzieren	4   Kompensieren	5   Engagieren
THG-Emissionen und mit dem Klimawandel verbundene Chancen und Risiken sollen nach Best Practices gemessen werden. Dazu gehören auch Emissionen im Zusammenhang mit Finanzierungen und Investitionen.	Klimainformationen nach Best Practices offenlegen.	THG-Emissionen sind konsequent zu reduzieren, wobei wissenschaftsbasierte Klimaziele entsprechende Absenkungspfade aufzeigen sollen.	Verbleibende betriebliche Emissionen (Scope 1 und 2) durch den Kauf von CO <sub>2</sub> -Zertifikaten beziehungsweise Emissionsgutschriften aus Klimaschutzprojekten kompensieren, die den Gold Standard <sup>2</sup> erfüllen.	Raiffeisen engagiert sich in verschiedenen Initiativen für eine klimaverträgliche Schweiz, wie beispielsweise in der Klimastiftung Schweiz oder bei CEO4Climate.
GHG Protocol, PCAF, TCFD-Empfehlungen	TCFD-Empfehlungen, GRI-Standards	Absenkung nach «wissenschaftsbasierten Zielen»	Gold Standard	Klimastiftung Schweiz, CEO4Climate, NZBA

<sup>1</sup> Netto-Null bedeutet, (1) Emissionen so weit wie möglich zu reduzieren und (2) verbleibende Emissionen durch «Removals» zu kompensieren. Verbleibende Emissionen müssen auf natürlicher Basis (z.B. Aufforstung) oder technologisch (z.B. Carbon Capture) der Atmosphäre entzogen werden («remove»).

<sup>2</sup> Der Gold Standard ist ein unabhängiger Qualitätsstandard für Klimaschutzprojekte. Er wurde 2003 vom WWF und weiteren Umweltschutzorganisationen lanciert.

Emissionen werden entsprechend der Methodologie des Greenhouse Gas Protocol (GHG) sowie der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) gemessen. Bei der Identifikation von Chancen und Risiken sowie bei der Offenlegung von Klimainformationen richtet sich Raiffeisen nach den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Die Offenlegung erfüllt zudem die Pflichtenforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) zum Thema Emissionen (GRI 305). Raiffeisen verfolgt die Entwicklung von Methoden und Daten rund um die Messung und Offenlegung von THG-Emissionen sowie die Chancen und Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel laufend und bezieht diese gegebenenfalls ein.

Neben einer soliden Messung will Raiffeisen ihre Treibhausgasemissionen auch konsequent reduzieren. In diesem Kontext sind auch die beiden Netto-Null-Ziele zu verstehen. Die entsprechenden wissenschaftsbasierten Reduktionsziele, die sich an der Methode der Science Based Targets Initiative (SBTi) orientieren, und die damit verbundenen Absenkungspfade hat Raiffeisen erstmals 2022 berechnet (siehe Grafik «Einschätzung Absenkpfad der von Raiffeisen finanzierten Gebäude», [Seite 29](#)). Im Berichtsjahr hat Raiffeisen die CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele mittels ambitionierter Berechnungsmethoden, mit einem aktuelleren Basisjahr und einem angepassten Zielhorizont bis 2030 neu berechnet. Realisiert werden soll die Reduktion mittels konkreter Massnahmen und der Erreichung dazugehöriger «operationeller Ziele». Detailliertere Informationen dazu finden sich im Abschnitt «Kennzahlen und Ziele», [Seiten 23–31](#), sowie im Annex «Transitionsplan», [Seite 31](#).

Die durch den Betrieb aller Geschäftsstellen der Raiffeisen Gruppe verursachten direkten Emissionen im Scope 1 und 2, die trotz Reduktionsanstrengungen verbleiben, werden durch Raiffeisen kompensiert. Der entsprechende Ausgleich erfolgt über sogenannte Emissionsgutschriften (CO<sub>2</sub>-Zertifikate) aus Klimaschutzprojekten. Neben den bisherigen Projekten zur Kohlenstoffvermeidung («Avoidance») unterstützt Raiffeisen seit 2023 durch den Einkauf der entsprechenden CO<sub>2</sub>-Zertifikate auch Projekte zur Entfernung von Kohlendioxid aus der Atmosphäre und Speicherung mit natürlichen oder technischen Lösungen («Removals»).

Raiffeisen ist Gründungspartnerin der Klimastiftung Schweiz. Über dieses Engagement fördert die Bankengruppe den Klimaschutz im Inland und stärkt den Wirtschaftsstandort. Politisch engagiert sie sich unter anderem über die Initiative «CEO4Climate» für eine ambitionierte Klimapolitik. Die Klimastiftung ist eine freiwillige Initiative «von der Wirtschaft für die Wirtschaft und das Klima». Sie fördert kleine und mittelgrosse Unternehmen (KMU) in der Schweiz und Liechtenstein, die klimafreundliche Produkte entwickeln und einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Durch die Förderung von Ressourcen-effizienz und Innovation bei KMU steigert die Klimastiftung auch deren Wettbewerbsfähigkeit. Die Klimastiftung wird über die «Rückvergütung» der gesetzlich festgelegten CO<sub>2</sub>-Lenkungsabgabe auf Brennstoffe und über Spenden finanziert. Raiffeisen hat der Klimastiftung seit Beginn der Partnerschaft im Jahr 2008 insgesamt rund 4,65 Millionen Schweizer Franken gespendet. Zudem hat Raiffeisen im Berichtsjahr den Verein «Go for Impact» finanziell unterstützt, damit dieser seine Aktivitäten zur Sensibilisierung von Schweizer KMU gegenüber Klimabilanzierung und Zielsetzung vorantreiben kann.

Ende Oktober 2023 ist Raiffeisen der Net-Zero Banking Alliance (NZBA) beigetreten und bekennt sich damit auch auf diesem Weg zum Ziel, die Treibhausgasemissionen des von ihr finanzierten Kredit- und Anlageportfolios bis spätestens 2050 auf Netto-Null zu reduzieren. Ein für Raiffeisen wichtiger Grund für den Beitritt war die explizite Anerkennung durch die NZBA, dass der Übergang zu Netto-Null nur gelingen kann, wenn auch Kundinnen und Kunden und alle weiteren Anspruchsgruppen ihren angemessenen Beitrag leisten. Damit werden überhöhte Erwartungen an den Finanzsektor verhindert und dessen Verantwortung realistisch in den Gesamtkontext eingebettet.

Im Zuge der Klimastrategie hat der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz 2020 beschlossen, dass Raiffeisen keine Unternehmen finanziert, welche die besonders emissionsintensiven Energieträger Kohle, Erdöl oder Erdgas abbauen oder selbst Kohlekraftwerke betreiben. Diese Abgrenzung entsprach bereits damals der Praxis von Raiffeisen. Ein Sorgfaltsprüfungsprozess mit Eskalationsmöglichkeit an die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz, der direkt in die Bankenapplikation integriert ist, stellt die Einhaltung dieses Grundsatzes sicher. Der Sorgfaltsprüfungsprozess, der zunächst nur für Geschäfte von Raiffeisen Schweiz angewendet wurde, gilt seit Herbst 2023 für die gesamte Raiffeisen Gruppe.

Wie im Folgenden gezeigt wird, trägt die Klimastrategie wesentlich dazu bei, die sich durch den Klimawandel bietenden Chancen zu nutzen und die mit ihm verbundenen Risiken zu mindern. Sollte sich an der Chancen- und Risikoeinschätzung etwas ändern, wird die Klimastrategie entsprechend angepasst.

## Chancen und Risiken

### Einleitung

Mit dem Klimawandel verbundene Chancen und Risiken werden im vorliegenden Abschnitt vorwiegend qualitativ hergeleitet und punktuell auch durch quantitative Erkenntnisse ergänzt. In einem zweiten Schritt werden basierend darauf im Abschnitt «Auswirkungen klimarelevanter Risiken und Chancen auf das Geschäft, die Strategie und die Finanzplanung» die Auswirkungen des Klimawandels auf den Ertrag, den Aufwand und die Vermögenswerte von Raiffeisen gesamthaft dargelegt und Schlussfolgerungen hinsichtlich eines allfälligen Anpassungsbedarfs der Raiffeisen-Geschäftsstrategie und des -Geschäftsmodells gezogen. Abschliessend wird gezeigt, inwieweit diese Schlussfolgerungen bei verschiedenen Verläufen des Klimawandels (Szenarien) gelten. Die entsprechenden Aussagen sind als aktuelle Einschätzung basierend auf dem heutigen Erkenntnisstand zu verstehen. Sie werden künftig weiter vertieft und gegebenenfalls angepasst.

Raiffeisen unterscheidet in Anlehnung an die Empfehlungen der TCFD fünf Hauptkategorien von Chancen (Ressourceneffizienz, Energiequellen, Produkte und Dienstleistungen, Märkte, Resilienz) und zwei Hauptkategorien von klimabezogenen Risiken (physische Risiken und Transitionsrisiken). Weil es sich beim Klimawandel um ein längerfristiges Phänomen handelt, ist bei der Analyse von dessen Chancen und Risiken für Raiffeisen eine Unterteilung in verschiedene Zeithorizonte besonders wichtig. Im Klimakontext sind aufgrund der langfristigen Perspektiven (2050, Ende des Jahrhunderts etc.) die Fristen generell lang. Ein kurzfristiger Zeithorizont bezieht sich im Zusammenhang mit dem Klimawandel deshalb auf eine Zeitspanne von bis zu vier Jahren, ein mittelfristiger Zeithorizont auf bis neun Jahre und ein langfristiger Zeithorizont auf zehn bis dreissig Jahre.

### Aufteilung ausgewählter Finanzierungen nach Zeithorizonten für klimabezogene Beurteilungen

Raiffeisen Gruppe per 31.12.2023	Jahre	Firmenkunden-finanzierungen (übrige)	Hypotheken <sup>1</sup>
Fristigkeiten			
Kurzfristig	0–4	71%	57%
Mittelfristig	5–9	24%	40%
Langfristig	10–30	5%	3%

<sup>1</sup> Berücksichtigt sind Festhypotheken für Privat- und Firmenkunden. Variable Hypotheken und Saron-Hypotheken sind nicht berücksichtigt.

Inwieweit bei einem Unternehmen durch den Klimawandel verursachte Chancen und Risiken vorliegen, hängt wesentlich vom Geschäftsmodell ab. Raiffeisen ist heute beinahe ausschliesslich in der Schweiz tätig und erwirtschaftet gegenwärtig den grössten Teil ihres Ertrags mit dem Hypothekengeschäft (2023: 3,27 Milliarden Franken). Die zweitwichtigste Ertragskategorie ist das Wertschriften- und Anlagegeschäft beziehungsweise das entsprechende Kommissionsgeschäft (2023: 0,4 Milliarden Franken). Dementsprechend sind die Hypothekarforderungen (31.12.2023: 211,01 Milliarden Franken) die bei Weitem grösste Position in der Bilanz von Raiffeisen. Auf der Aufwandseite ist der Personalaufwand (2023: 1,53 Milliarden Franken) die mit Abstand bedeutendste Position, die jedoch nicht wesentlich vom Klimawandel tangiert ist. Gemäss der Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025» bleibt der Fokus von Raiffeisen das Schweizer Retailgeschäft. Neben dem Hypothekengeschäft soll vor allem das Wertschriften- und Anlagegeschäft weiter ausgebaut werden. Die Bedeutung der oben genannten Ertrags- und Aufwandsquellen dürfte sich damit künftig nicht wesentlich und auf jeden Fall nur langsam ändern. Wichtige weitere Elemente der Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025» sind die Digitalisierung und die Nutzung neuer Technologien. Die Klimaintensität des Raiffeisen-Betriebs dürfte durch damit verbundene Effekte, wie reduzierten Gebäudebetrieb oder abnehmende Mobilität, sinken. Insgesamt kommt Raiffeisen zur Einschätzung, dass die Digitalisierung und die neuen Technologien für die Raiffeisen Gruppe weder wesentliche Chancen noch Risiken bezüglich des Klimawandels bergen.

Bei der Analyse der mit dem Klimawandel zusammenhängenden Chancen und Risiken fokussiert sich Raiffeisen aufgrund ihres Geschäftsmodells und ihrer Strategie primär auf das Hypothekengeschäft und das Wertschriften- und Anlagegeschäft (siehe Tabelle «Wichtigste Ertrags- und Aufwandsquellen sowie Vermögenswerte», [☞](#) Seite 8). Das Firmenkundengeschäft (wobei Firmenkunden über die Hypothekarthematik bereits grösstenteils abgedeckt werden) oder der Raiffeisen-Betrieb (zum Beispiel Geschäftsstellen) weisen hinsichtlich Chancen und Risiken eine tiefere Priorität aus. Aus einer Wirkungsbetrachtung ist aber insbesondere der eigene Betrieb nicht zu vernachlässigen, da Raiffeisen zumindest gewisse Emissionen selbst direkt beeinflussen kann (mehr dazu im Abschnitt «Treibhausgasemissionen», [☞](#) Seite 23). Hervorzuheben ist, dass die Klimastrategie und der dafür ausgearbeitete Transitionsplan (siehe Annex «Transitionsplan», [☞](#) Seite 31) die Funktion einer Mitigationsstrategie mit dem primären Ziel der Abschwächung des Klimawandels erfüllen. Aufgrund der aktuell mit dem Klimawandel identifizierten Chancen und Risiken – wie in den nachfolgenden Abschnitten ausgeführt – ergibt sich über die in der Klimastrategie getroffenen Massnahmen hinaus kein weiterer Handlungsbedarf (z.B. Richtlinien, Budgets, Aktionspläne). Auch Anpassungsmassnahmen oder die Erarbeitung einer entsprechenden Strategie erachtet Raiffeisen momentan als nicht notwendig.

**Wichtigste Ertrags- und Aufwandsquellen sowie Vermögenswerte**

Mrd., CHF	2022	2023
<b>Ertrag (Erfolgsrechnung)</b>		
Zinsertrag aus Hypothekarforderungen	2,52	3,27
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	0,39	0,40
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	0,25	0,26
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft (Kontoführung, Zahlungsmittel etc.)	0,32	0,40
<b>Aufwand (Erfolgsrechnung)</b>		
Personalaufwand	1,43	1,53
Steueraufwand	0,20	0,27
IT-Aufwand	0,12	0,12
Raumaufwand	0,08	0,10
	31.12.2022	31.12.2023
<b>Vermögenswerte (Bilanz)</b>		
Hypothekarforderungen	203,66	211,00
Forderungen gegenüber Kunden	10,91	11,59
Finanzanlagen	15,15	10,85
Bankgebäude und andere Liegenschaften	2,40	2,45

**Chancen**

**Produkte, Dienstleistungen und neue Märkte**

Mit dem Klimawandel verbunden ist ein Investitionsbedarf für die Finanzierung der Transition zu einer klimaverträglicheren Wirtschaft und Gesellschaft. Der jährliche Investitionsbedarf für die Schweiz in den Jahren 2020 bis 2050 beträgt gemäss einer Studie der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) und der Boston Consulting Group (BCG) aus dem Jahr 2021<sup>2</sup> insgesamt 12,9 Milliarden Franken pro Jahr – grösstenteils für den leichten (5,7 Milliarden Franken) und schweren Strassenverkehr (1,9 Milliarden Franken), für Gebäude (2,1 Milliarden Franken), Energie (1,2 Milliarden Franken) und den internationalen Flugverkehr (1,0 Milliarde Franken). Im Gebäudebereich muss beispielsweise in Gebäudehüllensanierung und Heizungersatz investiert werden, wobei 67 Prozent der Massnahmen substitutiv sind. Insgesamt macht der jährliche Finanzierungsbedarf für die Steigerung der Klimaverträglichkeit des Schweizer Gebäudeparks (2,1 Milliarden Franken) rund 3 Prozent des in der SBVg- und BCG-Studie genannten jährlichen Schweizer Hypothekarkreditneugeschäfts von 75 Milliarden Franken aus. Gemäss SBVg und BCG können Banken den Finanzierungsbedarf zum allergrössten Teil abdecken.

Raiffeisen ist mit einem Marktanteil von über 17,8 Prozent eine bedeutende Hypothekarkreditgeberin in der Schweiz. 17,8 Prozent des oben erwähnten Klimaverträglichkeitsfinanzierungsbedarfs von 2,1 Milliarden Franken entsprechen rund 374 Millionen Franken. Finanzierungen in der Höhe dieses Betrags wertet Raiffeisen nicht als wesentliches zusätzliches Ertragspotenzial im Hypothekargeschäft. Dennoch sensibilisiert Raiffeisen bereits seit vielen Jahren ihre Kundinnen und Kunden für das Potenzial zur Steigerung der Energieeffizienz und der Klimaverträglichkeit von Gebäuden. Sie integriert diese Thematik systematisch in die Wohneigentumsberatungen und unterstützt zudem die Kampagne «erneuerbar heizen» des Bundes. Raiffeisen betreibt dieses Engagement mit dem Ziel, zusammen mit ihren Kundinnen und Kunden umsichtige und optimale Eigenheimfinanzierungslösungen für die nachhaltige Wertsicherung der Immobilien zu entwickeln (mehr dazu im Kapitel «Nachhaltigkeit» im Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe unter «6 Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen schaffen», [SE](#) Seiten 65–69). Gleichzeitig entsprechen diese Sensibilisierungsmassnahmen dem Ziel der Klimastrategie von Raiffeisen, finanzierte THG-Emissionen aufgrund der gewährten Hypotheken zu reduzieren.

Anlage- und Vorsorgekundinnen und -kunden in der Schweiz sind auf den Klimawandel sensibilisiert und wollen ihr eigenes Anlage- und Vorsorgeverhalten aus Risikoüberlegungen oder aufgrund persönlicher Werte vermehrt entsprechend ausrichten. Eine von Raiffeisen 2021 durchgeführte Kundenbefragung hat ergeben, dass das Thema Nachhaltigkeit für Anlage- und Vorsorgekundinnen und -kunden wichtig und das Informationsbedürfnis hoch ist. Per Ende 2023 wurden 94,6 Prozent der im Rahmen von Mandaten oder Anlage- und Vorsorgefonds vorgenommenen Investitionen im Einklang mit dem Futura-Nachhaltigkeitsansatz<sup>3</sup> getätigt. Der Ansatz berücksichtigt systematisch ESG-Kriterien, einschliesslich Kriterien zur Klimaverträglichkeit. Raiffeisen ist davon überzeugt, dass die entsprechende Ausrichtung für Kundinnen und Kunden einen Mehrwert generiert und die Position von Raiffeisen im Anlage- und Vorsorgegeschäft weiter stärkt. Eine nachhaltige Produkt- und Dienstleistungspalette ist zudem im Sinne der Nachhaltigkeits- und der Klimastrategie. Sie begünstigt die Reduktion von THG-Emissionen im Zusammenhang mit Finanzierungen und Investitionen.

Insbesondere für institutionelle Investoren hat Raiffeisen bereits 2019 einen Sustainability Bond emittiert und im Jahr 2021 ein Green-Bond-Programm aufgesetzt. Der Emissionserlös solcher Bonds wird für die Refinanzierung von energieeffizienten Gebäuden in der Schweiz verwendet. Raiffeisen stellt seit einigen Jahren vor allem seitens grösserer Firmenkunden ein zunehmendes Interesse an nachhaltigen Finanzierungsmöglichkeiten fest und berät diese bei Bedarf dahingehend.

**Energieeffizienz und erneuerbare Energiequellen**

Durch die Steigerung der Energieeffizienz des eigenen Bankbetriebs kann Raiffeisen kurz- und mittelfristig nicht nur Emissionen, sondern auch Kosten einsparen. Die bisherigen Erfahrungen mit Energieberatungen haben zum Beispiel gezeigt, dass eine Raiffeisenbank mit mindestens 20 000 Franken jährlichen Energiekosten rund 12 bis 14 Prozent ihres Energieverbrauchs pro Jahr einsparen kann, wenn sie die im Rahmen der Beratung identifizierten Massnahmen umsetzt. Eine Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Abgabe auf beispielsweise 210 Franken würde in der Raiffeisen Gruppe wiederum rund 600 000 bis 800 000 Franken zusätzliche Kosten verursachen. Bei einer Umstellung der heute rund 380 (von 784) noch mit fossilen Energieträgern betriebenen Bankgebäuden auf erneuerbare Energieträger würden diese Mehrkosten nicht anfallen.

Raiffeisen verfolgt diverse Programme und Massnahmen, um die CO<sub>2</sub>-Intensität der Kerntätigkeiten und in allen relevanten Geschäftsbereichen zu reduzieren. Im Herbst 2022 hat Raiffeisen Schweiz – auch im Kontext der drohenden Energie- und Strommangellage – den Raiffeisenbanken einen Katalog mit möglichen Energiesparmassnahmen zur Verfügung gestellt. Berücksichtigt wurden darin etwa die Optimierung des Lüftungsbetriebs, das Abschalten von Grossbildschirmen ausserhalb der Schalteröffnungszeiten oder der Ersatz von Elektroboilern durch Wärmepumpen. Ebenfalls im Jahr 2022 hat Raiffeisen Schweiz ein Umweltmanagementsystem für Raiffeisenbanken entwickelt, um sukzessive die Geschäftsstellen mithilfe der Internen Revision nach ISO 14001 zertifizieren zu lassen. ISO 14001 ist die weltweit etablierteste Umweltmanagementnorm und steht für ein professionelles Umweltmanagement. Die Raiffeisenbanken werden so zu Massnahmen motiviert, die sowohl Ressourcen, und Kosten als auch Emissionen einsparen. Raiffeisen treibt die Nutzung von erneuerbaren Energien für Heizen und Elektrizität aktiv voran und bevorzugt diese wenn immer möglich. So bezieht Raiffeisen ihren Strom zu 100 Prozent aus erneuerbarer Energie. Bereits 2017 wurde der Klimafonds von Raiffeisen Schweiz zum Zweck installiert, mit einem finanziellen Anreiz die betrieblichen Massnahmen zur Reduktion der Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>)-Emissionen und zur Steigerung der Energieeffizienz möglichst breit in der Raiffeisen Gruppe zu fördern. Der Klimafonds fördert entsprechend dem relevanten Energieverbrauch (in Scope 1 und 2) den Ersatz fossiler Heizungen und den Zubau von Photovoltaikanlagen neben zielgerichteter Energieberatung sowie der Skalierung von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Bei Neu- und Umbauten wird auf Klimaverträglichkeit geachtet und der Standard für nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) für Neu- und Umbauten angewendet und mit über 7 Millionen Franken gefördert. Bei der Beschaffung von Fahrzeugen muss die gesetzliche Emissionsvorschrift (bei Personewagen max. 118 Gramm CO<sub>2</sub>/km) eingehalten werden oder es muss sich um vollelektrische Antriebe handeln. Raiffeisen will den ökologischen Fussabdruck kontinuierlich verringern.

<sup>2</sup> SBVg/BCG (2021): Sustainable Finance – Investitions- und Finanzierungsbedarf für eine klimaneutrale Schweiz bis 2050, siehe: [swissbanking.ch/\\_Resources/Persistent/b/9/c/1/b/9c1a91aeb941845873bd97ae92943dbee24699f/SBVg\\_Sustainable\\_Finance\\_2021.pdf](https://www.swissbanking.ch/_Resources/Persistent/b/9/c/1/b/9c1a91aeb941845873bd97ae92943dbee24699f/SBVg_Sustainable_Finance_2021.pdf)

<sup>3</sup> Mehr Informationen zum Futura-Nachhaltigkeitsansatz unter: [raiffeisen.ch/rch/de/privatkunden/anlegen/nachhaltigkeit/futura-regelwerk.html](https://www.raiffeisen.ch/rch/de/privatkunden/anlegen/nachhaltigkeit/futura-regelwerk.html)

## Resilienz

Nur wenn Raiffeisen bewusst mit dem Klimawandel umgeht und weiss, wie sich dieser auf das Unternehmen auswirkt, können die mit dem Klimawandel verbundenen Chancen und Risiken erkannt, genutzt und gesteuert werden. Raiffeisen ist sich dieser «Chance» bewusst und ist überzeugt davon, dass es sich trotz der begrenzten Ertragsaussichten lohnt, Massnahmen zur Eindämmung des Klimawandels zu ergreifen. Als strategisches Nachhaltigkeitsthema mit eigener, von der Geschäftsleitung abgenommener Klimastrategie geniesst das Thema Klimawandel bei Raiffeisen die notwendige Aufmerksamkeit. Mit der Integration der klimabezogenen Finanzrisiken im Risikomanagement kann die Resilienz auch in dieser Hinsicht gestärkt werden. Aus Reputationsicht stellt das Engagement zur Eindämmung des Klimawandels eine Chance dar, da ein aktives Handeln heute von allen gesellschaftlichen Akteuren erwartet und verlangt wird. Die Anstrengungen zur Eindämmung des Klimawandels stimmen zudem mit dem Ziel von Raiffeisen überein, sich als verantwortungsvolle Genossenschaftsbank auf dem Finanzplatz Schweiz zu positionieren. Durch das Zusammenwirken von diversen Massnahmen, wie etwa der Reduktion der betrieblichen Emissionen oder dem stetigen Ausbau des Angebots von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen, übernimmt Raiffeisen Verantwortung beim Thema Klimawandel.

## Physische Risiken

### Akute und chronische Risiken

Durch den Klimawandel bedingte physische Risiken können gemäss TCFD-Empfehlungen durch ein spezifisches Ereignis «akut» verursacht werden oder «chronisch» durch langfristige Veränderungen des Klimas entstehen. Sowohl akute physische Risiken, wie beispielsweise extreme Wetterereignisse, als auch die chronische Veränderung der klimatischen Bedingungen können sich sowohl über mikro- wie auch makroökonomische Übertragungswege auf die klassischen Risiken von Raiffeisen auswirken.

### Ursachen akuter und chronischer physischer Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Akute physische Risiken werden verursacht durch ...	Chronische physische Risiken werden verursacht durch ...
zu viel oder zu wenig Wasser, wie beispielsweise extreme Niederschläge, Hagel, Fluten, Überschwemmungen, Dürren oder Waldbrände	zu viel oder zu wenig Wasser, wie beispielsweise veränderte Niederschlagsmuster, Dürren oder Anstieg des Meeresspiegels
Temperatur, wie beispielsweise Hitzewellen	Temperatur, wie beispielsweise allgemeiner Temperaturanstieg oder Gletscherschmelze
Luft, wie beispielsweise Sturmwinde	Land, wie beispielsweise Erdbeben

### Einfluss auf Kreditrisiken

Akute und chronische physische Risiken können sich auf das Kreditgeschäft auswirken. Bei Hypotheken können sie zunächst den Wert der Sicherheiten beziehungsweise der finanzierten Immobilien beeinflussen. Im Weiteren kann auch die Tragbarkeit der Finanzierungskosten der Kreditnehmenden betroffen sein. Zum Beispiel kann ein höheres Überschwemmungsrisiko in einem bestimmten Gebiet den Wert der dortigen Immobilien beeinflussen. Ein spezifisches Überschwemmungsereignis kann wiederum mit einem finanziellen Mehraufwand für die Instandsetzung von Immobilien verbunden sein. Für Unternehmen bestehen zudem die latenten Risiken von Betriebsunterbrüchen und allfälligen Lieferkettenproblemen mit entsprechenden Einkommenseinbussen. Neben diesen mikroökonomischen Effekten sind auch makroökonomische Effekte, verursacht durch höhere physische Risiken, denkbar. Diese können eine wirtschaftliche Abschwächung mit Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt verursachen, das Konsumverhalten beeinflussen und Konflikte ankurbeln.

Für Raiffeisen wirkt beim Hypothekengeschäft die in der Schweiz obligatorische Gebäudeversicherung (inkl. Elementarschäden) für Gebäudeschäden risikomildernd. Akute physische Risiken wie Überschwemmungen, Hagel oder Sturmwinde, dürften den Wert von Gebäuden (Sicherheit) und die Gewährleistung der Tragbarkeit durch die Kreditnehmenden (solange die Versicherungsprämien nicht signifikant ansteigen) damit nicht wesentlich beeinflussen. Die Bau- und Zonenordnungen der Schweiz stellen zudem sicher, dass an stark exponierten Stellen grundsätzlich nicht gebaut werden darf. Bei Unternehmen würde eine Versicherung gegen Betriebsausfälle entsprechend mildernd wirken.

Zudem treten Extremwetterereignisse häufig lokal auf. Das in der Schweiz geografisch stark diversifizierte Raiffeisen-Kreditportfolio wäre von solchen Ereignissen in entsprechend geringem Umfang tangiert. Bei solchen Ereignissen sind zudem Staatshilfen und sonstige solidarische Unterstützungsleistungen zugunsten der Geschädigten üblich, was das Ausfallrisiko für Raiffeisen weiter verringert. Inwieweit solche Ausgleichsmechanismen bei zunehmender Anzahl Extremwetterereignisse weiterhin funktionieren, kann heute allerdings nicht beurteilt werden.

Allgemein ist das auf den Schweizer Hypothekarmarkt fokussierende Raiffeisen-Kreditgeschäft also als gegenüber physischen Klimarisiken kurz- bis mittelfristig vergleichsweise «stressresistent» einzustufen. Zur «Quantifizierung» physischer Risiken hat Raiffeisen bisher zwei Szenarioanalysen durchgeführt, welche die obigen Einschätzungen bestätigen. In beiden Fällen wurde jeweils ein Überschwemmungsszenario betrachtet. Der Fokus auf Überschwemmungen wurde gewählt, weil gemäss der Europäischen Zentralbank (EZB) Überschwemmungen in Europa in der Vergangenheit eine der Hauptquellen physischer Risiken waren.

Im Jahr 2021 wurde das Szenario einer Überschwemmung in der Grössenordnung des in der Schweiz und Europa ausserordentlichen Hochwassers aus dem Jahr 2005 für das Firmenkundenportfolio betrachtet. Spezifisch wurde der Einfluss einer Hochwasserkatastrophe auf den Wert der Sicherheit und auf die Tragbarkeit im Firmenkundengeschäft detaillierter untersucht. Die Berechnungen haben ergeben, dass der Wertberichtigungsbedarf gering ausfallen würde.

### Überschwemmungsszenario I – Auswirkung auf den Expected Loss

#### Portfolio: Finanzierungen an Firmenkunden

Physisches Szenario	Übertragungsweg	Auswirkung auf Risiken	Fazit
Eintritt eines schwerwiegenden Elementarereignisses in der Grössenordnung des Hochwassers im Jahr 2005. Fiktives Szenario, wobei rund 20% der Firmenkunden in 30 mittleren Kleinstädten betroffen sind.	– Schadensbehebung: Physische Schäden am Anlagevermögen bei direkt betroffenen Firmen – Umsatzreduktion: Schaden durch Betriebsunterbrechungen (bei direkt und indirekt betroffenen Firmen).	Wertveränderung bei Sicherheiten und Veränderung bei Tragbarkeit (Ermittlung Probability-of-Default- und Loss-Given-Default-Änderung und Veränderung des Expected Loss).	Eine geringe Veränderung des Expected Loss wird erwartet.

Im Jahr 2022 hat Raiffeisen ein weiteres Szenario mit schweren Überschwemmungen im gesamten Gebiet der Schweiz simuliert. Basierend auf einem je nach Überschwemmungsgefahrenstufe<sup>4</sup> des Standorts der finanzierten Gebäude unterschiedlichen, von der EZB<sup>5</sup> vorgegebenen Preisschock (siehe nachfolgende Tabelle «Preisschock gemäss EZB») wurde die Auswirkung eines solchen Überschwemmungsereignisses auf den Belehnungsgrad ermittelt. Die Berechnungen wurden für drei der sechs Klimaszenarien vom Network for Greening the Financial System (NGFS)<sup>6</sup> durchgeführt, die jeweils von verschiedenen mittel- und langfristigen Ausprägungen des physischen Risikos einer Überschwemmung ausgehen (siehe Informationsbox «NGFS-Klimaszenarien» im Kapitel «Resilienz der Raiffeisen-Strategie unter Berücksichtigung verschiedener Klimaszenarien», [S](#) Seiten 17–18). Nach dem durch die Überschwemmung verursachten Preisschock wäre bei rund einem Viertel bis einem Drittel des Exposures im Hypothekengeschäft eine Überbelehnung<sup>7</sup> zu verzeichnen. Bei den NGFS-Klimaszenarien mit hohen physischen Risiken fällt die Auswirkung entsprechend höher aus.

Für Raiffeisen würde dies bedeuten, dass die Werthaltigkeit der Gebäude abnehmen würde und somit die Hypotheken nicht mehr ausreichend durch eine Sicherheit gedeckt wären. Als Folge davon würde das Kreditrisiko, insbesondere das Sicherheitenrisiko, markant ansteigen. Aufgrund des von der EZB vorgegebenen, sehr hohen Preisschocks, der Unwahrscheinlichkeit des Szenarios sowie nicht berücksichtigter Faktoren wie marktüblicher Preissteigerungen, des Gebäudeversicherungsschutzes oder allfälliger öffentlicher Unterstützungsleistungen, entspricht das Ergebnis für Raiffeisen den Erwartungen.

<sup>4</sup> Die Grundlage bilden die Gefahrenkarten der Naturgefahr Wasser von geodienste.ch. Es wurde mit Datenimputationen und Annahmen gearbeitet.

<sup>5</sup> Die verschiedenen NGFS-Klimaszenarien wurden basierend auf den Daten des Climate Impact Explorers über eine Veränderung der Gefahrenstufe ins Szenario integriert (climate-impact-explorer.climateanalytics.org). Es wurde mit Datenimputationen und Annahmen gearbeitet.

<sup>6</sup> Die verschiedenen NGFS-Szenarien wurden basierend auf den Daten des Climate Impact Explorers über eine Veränderung der Gefahrenstufe ins Szenario integriert (climate-impact-explorer.climateanalytics.org). Es wurde mit Datenimputationen und Annahmen gearbeitet.

<sup>7</sup> Gemäss Belehnungsreglement von Raiffeisen (Version gültig ab 01.07.2021).

Gefahrenstufe	Preisschock bei <sup>2</sup>	
	Gewerbeimmobilien	Wohnimmobilien
Geringfügig	-3%	-4%
Tief	-8%	-10%
Mittel	-16%	-19%
Hoch	-43%	-45%

<sup>1</sup> EZB, 2022, Climate Risk Stress Test, Seiten 17–18.

<sup>2</sup> [www.bankingsupervision.europa.eu/ecb/pub/pdf/ssm.climate\\_stress\\_test\\_report.20220708--2e3cc0999f.en.pdf](https://www.bankingsupervision.europa.eu/ecb/pub/pdf/ssm.climate_stress_test_report.20220708--2e3cc0999f.en.pdf)

Der Preisschock wird abhängig von der Liegenschaftskategorie und der Gefahrenkategorie bei Eintritt des Szenarios ausgeübt.

### Überschwemmungsszenario II – Auswirkung auf die Belehnung

#### Portfolio: Hypotheken

Physisches Szenario	Übertragungsweg	Auswirkung auf Risiken	Fazit
Überschwemmung im gesamten Gebiet der Schweiz, bei gleichzeitiger Betroffenheit aller Immobilien.	Objektwertveränderung: Preisschock (gemäss EZB) in Abhängigkeit der Gefahrenstufe des Standorts der finanzierten Immobilien.	Wertveränderung bei Sicherheiten (Ermittlung der Veränderung der Belehnung: Verliert eine Immobilie an Wert, so steigt entsprechend der Belehnungsgrad).	Ein Viertel (für das NGFS-Szenario Netto-Null 2030) bis ein Drittel (NGFS-Szenario aktuelle Politik 2050) des Exposures von Raiffeisen würde eine Überbelehnung verzeichnen.

### Einfluss auf operationelle Risiken

Extreme Wetterereignisse können Gebäude, Mitarbeitende oder Lieferanten von Raiffeisen beeinträchtigen und die Betriebsfähigkeit einschränken. Dadurch können Raiffeisen-Vermögenswerte an Wert verlieren und zusätzliche Aufwände zur Schadensbehebung entstehen. Die rund 784 Bankgebäude von Raiffeisen stehen alle in der Schweiz und verfügen somit über den üblichen Gebäudeversicherungsschutz. Zudem sind sie geografisch diversifiziert, weshalb der erwartete Schaden für Extremwetterereignisse aus Gruppensicht als gering eingestuft wird. Die Wahrscheinlichkeit für eine Betriebsunterbrechung infolge klimabedingter Schäden an der Infrastruktur (inkl. IT) ist aufgrund der zentral von Raiffeisen Schweiz professionell betriebenen IT-Infrastruktur für die Raiffeisenbanken klein. Ebenso kann davon ausgegangen werden, dass sich das Risiko des Ausfalls des Rechenzentrums aufgrund des Klimawandels nur in geringem Masse erhöht. Auch bei länger andauernden Hitzewellen ist die Kühlung der Raiffeisen-IT-Infrastruktur, insbesondere der Rechenzentren, sichergestellt. Hingegen beeinträchtigt eine langanhaltende Hitzewelle die Gesundheit und damit die Produktivität der Mitarbeitenden, falls die Büroräumlichkeiten in den Raiffeisengebäuden nicht genügend gekühlt werden können. Um die Raiffeisengebäude mit zusätzlichen Klimaanlagen auszurüsten zu können, ist gemäss einer groben Schätzung mit Kosten von zirka 8 Millionen Franken zu rechnen. Diese Summe wäre für die Gruppe tragbar. Allgemein stellen das operationelle Risikomanagement sowie das Business Continuity Management sicher, dass Raiffeisen geschäftskritische Prozesse auch in ausserordentlichen Situationen aufrechterhalten kann.

### Einfluss auf weitere Risiken

- **Marktrisiken**  
Physische Gefahren können sich über Aktien-, Devisen- oder Rohstoffpreise bzw. deren Neubewertung auf die Marktrisiken von Raiffeisen auswirken. Raiffeisen fokussiert bei den Finanzanlagen auf Schweizer Pfandbriefe und Obligationen des öffentlichen Sektors. Zudem ist das Handelsgeschäft von Raiffeisen überschaubar und ohnehin kurzfristig ausgerichtet, wobei insbesondere nicht in den Rohstoffhandel investiert wird. Aus diesen Gründen wird die Auswirkung als gering eingeschätzt.
- **Liquiditätsrisiken**  
Die Liquiditätsrisiken können sich durch physische Gefahren aufgrund einer steigenden Kundennachfrage nach Liquidität (höhere Liquiditätsabflüsse) oder aufgrund einer Änderung der Ankaufspolitik von Zentralbanken verändern. Dies wird für eine Bank mit Standort Schweiz als sehr unwahrscheinlich betrachtet.

- **Reputationsrisiken**  
Ein nicht verantwortungsvoller Umgang mit den sich aus dem Klimawandel ergebenden physischen Risiken könnte bei Raiffeisen einen Reputationsschaden verursachen. Da die mit physischen Klimarisiken verbundenen Risiken für Raiffeisen insgesamt als gering einzustufen sind, ist auch dieses Reputationsrisiko als gering einzuschätzen.

### Transitionsrisiken

#### Politik und Regulierungen, technologischer Wandel und Innovation, Stimmung am Markt

Der Klimawandel beeinflusst bereits heute Gesetze, Regulierungen und sonstige politische Massnahmen. Beispiele sind Verbote gewisser Technologien und sonstige Vorgaben zur Energienutzung und -effizienz oder eine Abgabe auf CO<sub>2</sub>. Im Weiteren fördert der Klimawandel aber auch Innovationen und den für den Umstieg auf saubere und energieeffiziente Technologien notwendigen technologischen Wandel. Genannt werden können beispielhaft erneuerbare Energiequellen, Energiespeicherung durch Batterietechnologie, energieeffiziente Gebäude, emissionsarme Verkehrsmittel oder Technologien zur Entnahme von Treibhausgasemissionen aus der Atmosphäre. Auf den Markt kann sich der Klimawandel insofern auswirken, als dass sowohl Verbraucherinnen und Verbraucher als auch Anlegerinnen und Anleger ihre Verhaltensweisen ändern und beispielsweise vermehrt klimaverträgliche Produkte und Marken nachfragen. Für den Finanzmarkt bedeutet das, dass Anlegerinnen und Anleger beziehungsweise Investorinnen und Investoren zunehmend Klimarisiküberlegungen in ihre Entscheide einbeziehen.

#### Einfluss auf Kreditrisiken

Ebenso wie physische Klimarisiken können sich durch den Klimawandel bedingte Transitionsrisiken wert- und einkommensvermindernd auf Hypothekarkundinnen und -kunden auswirken. Denkbar sind zum Beispiel eine Wertverminderung des Wohneigentums und höhere Betriebskosten einer fossil beheizten Immobilie aufgrund einer wesentlichen Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Abgabe oder der Energiepreise. Ein «klimabewusster» Markt kann die Wertverminderung noch verstärken beziehungsweise beschleunigen. Bei Firmenkunden kann der Klimawandel eine Anpassung oder Neuausrichtung der Geschäftstätigkeiten und Produktionsweisen bedingen, was wiederum Investitionserfordernisse mit sich bringt. Werden notwendige Anpassungen und Investitionen nicht vorgenommen, können Vermögenswerte ihren Wert gänzlich einbüßen («Stranded Assets»). Dementsprechend kann der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft bei Unternehmen die Rentabilitätsersparungen verändern.

Auch Transitionsrisiken beeinflussen wie physische Risiken beim Kreditgeschäft die Kreditfähigkeit der Gegenpartei. Bei Hypotheken ist zudem der Wert der als Sicherheit dienenden Immobilien tangiert. Raiffeisen-Hypothekarkundinnen und -kunden sind von allfälligen klimamotivierten Regulierungen oder Marktveränderungen zumindest im Schweizer Kontext nicht überdurchschnittlich betroffen. Die von Raiffeisen finanzierten Gebäude sind gemäss einer 2019 extern in Auftrag gegebenen Studie im Kontext des Schweizer Gebäudeparks leicht unterdurchschnittlich emissionsintensiv. Hauptgründe sind die neueren Baujahre und der standortbedingt weniger häufige Einsatz fossiler Energieträger. Eine Studie aus dem Jahr 2021 hat bestätigt, dass die von Raiffeisen finanzierten Gebäude im Vergleich zum Schweizer Gebäudepark etwas weniger emissionsintensiv sind. Raiffeisen finanziert 14,6 Prozent der Energiebezugsfläche des Schweizer Gebäudeparks bei jedoch nur 13,1 Prozent der Schweizer Gebäudeemissionen. Der Anteil finanzierter Minergie-zertifizierter Gebäude ist ein weiterer Indikator für die Klimaverträglichkeit des Hypothekargeschäfts. Er entsprach im Jahr 2019 mit rund 19 Prozent in etwa dem Anteil von Raiffeisen am Schweizer Hypothekarmarkt (17,8 Prozent Marktanteil im Jahr 2023).

#### Klimarelevante Erkenntnisse zum finanzierten Gebäudepark

Analysierte Aspekte des finanzierten Gebäudeparks	Einheit	2019
CO <sub>2</sub> des von Raiffeisen finanzierten Gebäudeparks	Mio. t CO <sub>2</sub>	2,5
Durch Raiffeisen finanzierte Minergie-zertifizierte Gebäude	Anteil in %	19
		2021
Finanzierte Energiebezugsfläche versus finanzierte Emissionen in Prozent des Schweizer Gebäudeparks		14,6 vs. 13,1

Von Raiffeisen finanzierte Unternehmen sind darüber hinaus nicht übermässig von einem regulatorisch oder aus anderen Gründen notwendigen technologischen Wandel mit entsprechendem Investitionsbedarf betroffen. Raiffeisen ist traditionell eine wichtige Kreditgeberin in der Schweizer Landwirtschaft. Die Exposition der Raiffeisen-Firmenkunden in anderen, gemäss dem Paris Agreement Capital Transition Assessment (PACTA) besonders klimaintensiven Branchen (Kohle, Öl, Gas, Elektrizität, Automobilindustrie, Zement, Stahl, Luftfahrt; ohne Landwirtschaft) ist mit rund 3,2 Prozent des gesamten Firmenkundengeschäfts gegenwärtig gering. Raiffeisen finanziert zudem keine Unternehmen, die fossile Energieträger abbauen oder selbst Kohlekraftwerke betreiben.

Zudem ist die Innovationskraft in der Schweiz vergleichsweise hoch, und Raiffeisen finanziert beinahe ausschliesslich in der Schweiz domizilierte Firmen- und Hypothekarkundinnen und -kunden. Von Raiffeisen finanzierte Unternehmen und private Immobilieneigentümerinnen und -eigentümer dürften sich dementsprechend notwendigen technologischen Änderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel stellen können. Dies kann auch für die Landwirtschaft angenommen werden, die sich beispielsweise bei zukünftigen Niederschlagsmustern und Dürreperioden entsprechend anpassen muss.

#### Exposition Firmenkundengeschäft in energieintensiven Sektoren

Branche (gemäss NOGA-Code-Klassifizierung)	31.12.2022	31.12.2023
<b>Anteil der Branche am Firmenkundengeschäft<sup>1</sup></b>		
Betrieb Kohlekraftwerke	0,0%	0,0%
Gewinnung Erdöl, Erdgas, Kohle	0,0%	0,0%
Landwirtschaft <sup>2</sup>	10,6%	10,1%
Elektrizität	1,8%	1,8%
Sonstige emissionsintensive Sektoren (gemäss PACTA <sup>3</sup> )	1,4%	1,3%

<sup>1</sup> Die Berechnung basiert auf den Kreditlimiten und inklusive Hypotheken.

<sup>2</sup> Bei der Aufbereitung der Daten des Jahres 2023 wurde eine Ungenauigkeit im Vorjahr festgestellt und korrigiert. Der neue Wert von 10,6% weicht gegenüber dem letztjährig publizierten Wert von 11,2% nur geringfügig ab.

<sup>3</sup> PACTA = Paris Agreement Capital Transition Assessment.

Im Weiteren sind einschneidende klimabedingte Gesetze, Regulierungen und sonstige politische Massnahmen, welche die Werthaltigkeit von Immobilien, die Tragbarkeit im Hypothekengeschäft oder die Kreditvergabe an Unternehmen allgemein abrupt erheblich beeinflussen, im direktdemokratischen politischen System der Schweiz eher unwahrscheinlich. Die Schweiz ist ein funktionierender Rechtsstaat, in dem politische Entscheide in enger Abstimmung mit den Anspruchsgruppen gefällt werden. Gerade der Landwirtschaftssektor, der im Raiffeisen-Firmenkundengeschäft eine wichtige Rolle spielt, ist in der Schweiz besonders eng mit der Politik verzahnt und wird mit öffentlichen Mitteln unterstützt. Zahlungsausfälle aufgrund abrupter, einschneidender neuer Regulierungen sind dementsprechend bei Firmenkunden und Hypothekarkunden unwahrscheinlich. Raiffeisen geht von längerfristigen politischen und regulatorischen Prozessen in der Schweiz aus, auf die sich die Wirtschaft und Gesellschaft einstellen können.

Insgesamt beeinflussen die durch den Klimawandel bedingten Transitionsrisiken kurz- bis mittelfristig die Kreditrisiken von Raiffeisen in geringem Mass. Gleichzeitig ist der Schweizer Gebäudepark für rund 25 Prozent der Emissionen der Schweiz verantwortlich und Raiffeisen eine bedeutende Hypothekarkreditgeberin. Auch wenn aktuell keine Anzeichen für plötzliche tiefgreifende politische oder regulatorische Massnahmen erkennbar sind, sind in Abhängigkeit der Entwicklungen (Erderwärmung, CO<sub>2</sub>-Ziele, Energiepreissteigerung) mittel- bis längerfristig tiefgreifendere Massnahmen nicht auszuschliessen.<sup>8</sup>

Der gegenwärtig geringe Einfluss von Transitionsrisiken auf Kreditrisiken wurde 2021 am Beispiel einer Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Abgabe bestätigt. Untersucht wurden die Auswirkungen auf den Wert der Sicherheit und auf die Tragbarkeit. Dabei wurde eine realistische, an das damals zur Abstimmung vorgelegte neue CO<sub>2</sub>-Gesetz angelehnte Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Abgabe angenommen, bei der die CO<sub>2</sub>-Einnahmen durch den Bund an die Bevölkerung und die Wirtschaft rückverteilt werden. Die Berechnungen haben ergeben, dass der Wertberichtigungsbedarf gering ausfallen würde.

<sup>8</sup> In den aktuell laufenden politischen Prozessen zum CO<sub>2</sub>-Gesetz und zum Klima- und Innovationsgesetz sind weder Verbote noch Abgaben diskutiert worden, welche sich auf die Kreditrisiken auswirken würden. Diese Prozesse sind allerdings Stand heute noch nicht abgeschlossen.

#### Auswirkung des Transitionsrisikos «CO<sub>2</sub>-Abgabe» auf Raiffeisen

Transitionsszenario	Übertragungsweg	Auswirkung auf Risiken	Fazit
<b>Portfolio: Hypotheken an Privatkunden</b>			
Erhöhung CO <sub>2</sub> -Steuer Unzureichender Fortschritt in der CO <sub>2</sub> -Reduktion führt zu einer Erhöhung der CO <sub>2</sub> -Steuer von 96 CHF/t CO <sub>2</sub> auf 210 CHF/t CO <sub>2</sub> in den nächsten 5 Jahren.	– Einkommensänderung: Szenario hat einen Einfluss auf das Einkommen von Haushalten. – Objektwertveränderung: Szenario führt zu einem Sanierungsbedarf/einer Immobilienabwertung.	Wertveränderung bei Sicherheiten und Veränderung bei Tragbarkeit (Ermittlung Probability-of-Default- und Loss-Given-Default und Veränderung des Expected Loss).	Eine geringe Veränderung des Expected Loss wird erwartet.
<b>Portfolio: Finanzierungen an Firmenkunden</b>			
Erhöhung CO <sub>2</sub> -Steuer Unzureichender Fortschritt in der CO <sub>2</sub> -Reduktion führt zu einer Erhöhung der CO <sub>2</sub> -Steuer von 96 CHF/t CO <sub>2</sub> auf 210 CHF/t CO <sub>2</sub> in den nächsten 5 Jahren.	– Veränderungen der Erfolgsrechnung: Umsatzrückgang und Kostenweitergabe. – Objektwertveränderung: Szenario führt zu einem Sanierungsbedarf/einer Immobilienabwertung.	Wertveränderung bei Sicherheiten und Veränderung bei Tragbarkeit (Ermittlung Probability-of-Default- und Loss-Given-Default und Veränderung des Expected Loss).	Eine geringe Veränderung des Expected Loss wird erwartet. Das Risiko bei Firmenkunden ist dabei höher als bei Privatkunden.

#### Einfluss auf Marktrisiken

Transitionsrisiken können sich über Wertschriften-, Devisen- oder Rohstoffpreise beziehungsweise deren Neubewertung auf das Marktrisiko von Raiffeisen auswirken. Raiffeisen fokussiert sich bei den Finanzanlagen auf Schweizer Pfandbriefe und Obligationen des öffentlichen Sektors. Hier kann von einem geringeren Einfluss transitorischer Risiken ausgegangen werden als beispielsweise bei Unternehmen aus emissionsintensiven Sektoren. Insgesamt ist der Einfluss von klimabedingten Transitionsrisiken auf für Raiffeisen relevante Marktrisiken damit beschränkt.

Die Resultate der Klimaverträglichkeitstests PACTA 2020 und PACTA 2022 haben die Einschätzung bestätigt, dass im Fall von Raiffeisen die Marktrisiken nur beschränkt tangiert werden. Im Rahmen dieser Tests wurde die Exposition von Investitionen in Sektoren geprüft, die als besonders klimaintensiv gelten. Es wurde ebenfalls analysiert, inwieweit entsprechende Investitionen in Unternehmen getätigt werden, die in naher Zukunft planen, in klimafreundliche Technologien zu investieren. Raiffeisen hat Investitionen in Aktien und Unternehmensanleihen untersuchen lassen, bei denen Raiffeisen Schweiz für den Investitionsentscheid verantwortlich ist. Neben den für das Marktrisiko relevanten Investitionen im Rahmen des Liquiditätsmanagements und des Eigenhandels sind dies auch Investitionen in Vermögensverwaltungsmandate, in Vorsorge- und Anlagefonds sowie im Kontext des strategischen Portfolios. Sowohl der Test von 2020 als auch der Test von 2022 haben gezeigt, dass Raiffeisen insgesamt mit den von ihr kontrollierten Aktien- und Obligationeninvestments in geringem Mass in klimaintensiven Sektoren (Kohle, Öl, Gas, Elektrizität, Automobilindustrie, Zement, Stahl, Luftfahrt) exponiert ist. Im Vergleich zu den von den Peers eingereichten Portfolios liegt diese Exposition bei den untersuchten Raiffeisen-Portfolios deutlich unter der jeweiligen Benchmark. Gleichzeitig besteht ein Potenzial, die entsprechenden Investitionen in klimarelevanten Branchen noch stärker auf Unternehmen zu fokussieren, die emissionsintensive Technologien ab- und emissionsarme Technologien aufbauen und sich zu Netto-Null-Zielen bekennen. Die detaillierten Ergebnisse des Klimaverträglichkeitstests von 2022 sind auf der Raiffeisen-Webseite ([raiffeisen.ch/nachhaltigkeit-offenlegung](https://www.raiffeisen.ch/nachhaltigkeit-offenlegung)) veröffentlicht.

Das Ergebnis eines im Test 2020 auch enthaltenen «Stresstests» zeigt zudem, dass bei abrupt eingeführten weitreichenden klimapolitischen Massnahmen die von Raiffeisen dem Test unterzogenen kohlenstoffintensiven Aktien- und Anleiheninvestments 22,0 Prozent beziehungsweise 3,0 Prozent an Wert verlieren würden. Gesamthaft würden die Aktien- und Unternehmensinvestitionen 0,7 respektive 0,02 Prozent einbüssen.

**Klimaverträglichkeitstest PACTA<sup>1</sup>**

	2020	2022
<b>Exposition in kohlenstoffintensiven Sektoren in Prozent der Investitionen</b>		
Obligationen in kohlenstoffintensiven Sektoren	6,0	5,0
Obligationen Förderung von Kohle, Öl und Gas <sup>2</sup>	–	0,3
Aktien in kohlenstoffintensiven Sektoren	2,0	3,0
Aktien Förderung von Kohle, Öl und Gas <sup>2</sup>	–	0,3
<b>Wertverlust in Prozent bei «Regulierungsschock» (Stresstest)<sup>3</sup></b>		
Obligationen in kohlenstoffintensiven Sektoren	3,0	–
Wertverlust in kohlenstoffintensiven Sektoren gemessen an allen Obligationen-investments	0,02	–
Aktien in kohlenstoffintensiven Sektoren	22,0	–
Wertverlust in kohlenstoffintensiven Sektoren gemessen an allen Aktieninvestments	0,7	–

1 PACTA = Paris Agreement Capital Transition Assessment; Analyse alle zwei Jahre durchgeführt.

2 Daten nur für das Jahr 2022 vorhanden.

3 Daten nur für das Jahr 2020 vorhanden.

**Einfluss auf weitere Risiken**

- Liquiditätsrisiken  
Es wurden keine Übertragungswege von klimabezogenen Transitionsrisiken auf das Liquiditätsrisiko identifiziert.
- Operationelle Risiken  
Allfällige Auswirkungen auf das operationelle Risiko (zum Beispiel Compliance-Risiken aufgrund neuer Klimaregulierungen) werden als gering eingestuft.
- Reputationsrisiken  
Mit zunehmender Sensibilisierung der Öffentlichkeit, von Kundinnen und Kunden und anderen Anspruchsgruppen steigen die Erwartungen an eine nachhaltige, klimaverträgliche Geschäftspraxis. Entsprechend steigen auch die inhärenten Risiken für einen Reputationsverlust. Ein Reputationsverlust könnte zum Beispiel entstehen, wenn sich von der Bank empfohlene Anlage- und Vorsorgeprodukte negativ auf den Klimawandel auswirken. Dieses Risiko ist bei Raiffeisen gering. Per Ende 2023 wurden 94,6 Prozent der im Rahmen von Mandaten oder Anlage- und Vorsorgefonds vorgenommenen Investitionen im Einklang mit dem Futura-Nachhaltigkeitsansatz getätigt. Ein Reputationsrisiko kann auch entstehen, wenn sich Raiffeisen oder ein wichtiger Partner von Raiffeisen offensichtlich klimaschädigend verhalten würde. Dass es dazu kommt, ist vor dem Hintergrund der Klimastrategie unwahrscheinlich. Zudem hat Raiffeisen Schweiz 2021 eine Sorgfaltsprüfung eingeführt, mit der Geschäftsbeziehungen bezüglich schwerwiegender negativer Auswirkungen auf Umwelt (einschliesslich Klimawandel) und Gesellschaft evaluiert werden. Zu den durch den Klimawandel verursachten gegenwärtigen Reputationsrisiken zählen schliesslich auch Greenwashing-Vorwürfe im Zusammenhang mit Produkten oder Prozessen von Raiffeisen. Die entsprechenden Risiken werden durch verschiedene Massnahmen vermindert, insbesondere im Zusammenhang mit der Umsetzung der neuen SBVg-Richtlinien «Richtlinien für die Finanzdienstleister zum Einbezug von ESG-Präferenzen und ESG-Risiken bei der Anlageberatung und Vermögensverwaltung». Dabei werden beispielsweise ESG-Themen in die Beratungsprozesse und die Schulung der Beratenden integriert, die Einhaltung relevanter Standards im Klimathema, wie zum Beispiel hinsichtlich der Messung von THG-Emissionen oder Offenlegung von Klimainformationen, thematisiert sowie die Überprüfung der verwendeten ESG-Ratings und deren Anbieter berücksichtigt. Risikomindernd wirkt die sachliche Kommunikation von Raiffeisen zum Klimawandel und über Nachhaltigkeit allgemein. Unter Berücksichtigung der oben genannten Mitigationsmassnahmen wird das Restrisiko hinsichtlich der Reputation als gering eingeschätzt.

**Auswirkungen klimarelevanter Risiken und Chancen auf das Geschäft, die Strategie und die Finanzplanung**

Die mit dem Klimawandel verbundenen Chancen und Risiken wirken sich gemäss dem gegenwärtigen vorwiegend qualitativen Analyse- und Erkenntnisstand insgesamt in finanzieller Hinsicht in geringem beziehungsweise unwesentlichem Mass auf finanzielle Chancen und Risiken von Raiffeisen aus.

**Kurz-, mittel- und langfristige finanzielle Auswirkungen klimabedingter Chancen und Risiken auf Raiffeisen**

	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	Art der Auswirkung	Einschätzung der Auswirkung
<b>Chancen</b>					
Produkte/Märkte	x	x	x	mehr Ertrag	gering
Kosten		x	x	weniger Kosten	gering
<b>Physische Risiken</b>					
Kreditrisiken		x	x	Wertberichtigungen	gering bis moderat
Marktrisiken		x	x	Wertverlust	unwesentlich
Operationelle Risiken		x	x	mehr Kosten, Wertverlust	gering
<b>Transitionsrisiken</b>					
Kreditrisiken	x	x		Wertberichtigungen	gering bis moderat
Marktrisiken	x	x		Wertverlust	unwesentlich
Operationelle Risiken	x	x		mehr Kosten, Wertverlust	gering

Die Ertragschancen für Raiffeisen im Zusammenhang mit dem Finanzierungs- und Investitionsbedarf aufgrund der Transition zu einer klimaverträglicheren Wirtschaft und Gesellschaft werden heute wie auch mittel- und langfristig als gering eingestuft. Auch mittel- und langfristige Ertragseinbussen aufgrund erhöhter Kreditrisiken im Zusammenhang mit physischen Klimarisiken dürften gemäss heutigem Erkenntnisstand gering oder höchstens moderat ausfallen und werden in der Kapitalplanung berücksichtigt. Hauptgrund für die insgesamt geringen Auswirkungen ist das Geschäftsmodell von Raiffeisen (genossenschaftlich organisierte Gruppe von Retailbanken mit Fokus auf den Schweizer Markt). Die Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025» ändert nichts Grundsätzliches an dieser Ausrichtung und bedarf dementsprechend vor dem Hintergrund der durch den Klimawandel verursachten Risiken und Chancen keiner Anpassung. Im Weiteren sind keine wesentlichen finanziellen Zusatzaufwände nötig. Die Stärkung der Klimaverträglichkeit der eigenen Infrastruktur kann beispielsweise im Rahmen der üblichen Investitionen sichergestellt werden. Von Bedeutung bleibt weiterhin die Raiffeisen-Klimastrategie, welche risikomindernd und chancenfördernd wirkt. Raiffeisen überprüft und vertieft die hier getroffenen Annahmen zu den Auswirkungen klimabedingter Chancen und Risiken laufend qualitativ und auch quantitativ.

**Resilienz der Raiffeisen-Strategie unter Berücksichtigung verschiedener Klimaszenarien**

Wie stark der Klimawandel ausfallen wird beziehungsweise ob er durch effektive Massnahmen gebremst werden kann, ist gegenwärtig unklar. Dementsprechend unklar ist auch das Ausmass der mit dem Klimawandel verbundenen physischen Risiken und Transitionsrisiken.

Die sechs vom NGFS definierten Klimaszenarien zeigen, dass verschiedene physische Risiken und Transitionsrisiken je nach Verlauf unterschiedlich intensiv und allenfalls auch parallel eintreten können. Trotz dieser zusätzlichen Unsicherheit kann basierend auf der oben hergeleiteten Erkenntnis abgeleitet werden, dass die Raiffeisen Gruppe insgesamt «stressresistent» ist gegenüber dem Klimawandel. Selbst wenn mit dem Klimawandel verbundene physische Risiken oder Transitionsrisiken in höherem Mass eintreten oder wenn entsprechende Risiken gegebenenfalls parallel eintreten, ist Raiffeisen schlimmstenfalls moderat betroffen. Moderate (und nicht nur geringe) Auswirkungen auf die Kreditrisiken können gemäss vorgängig dargestellter Übersichtstabelle sowie den qualitativen und quantitativen Überlegungen durch physische Klimarisiken und Transitionsrisiken verursacht werden. Bei

keinem der sechs NGFS-Szenarien würden jedoch gleichzeitig hohe physische Risiken und hohe Transitionsrisiken resultieren. Dementsprechend ist bei den Szenarien nicht von einem kumulativen Effekt bei Kreditrisiken auszugehen.

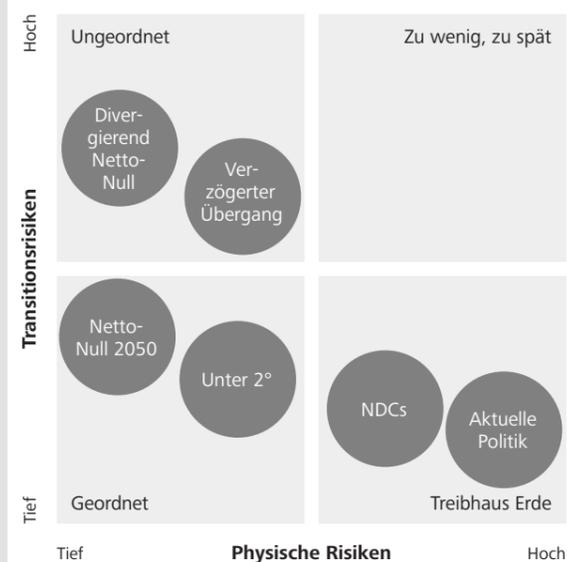
Gleichzeitig würden sich die beiden NGFS-Hot-House-Szenarien und die beiden NGFS-ungeordneten-Szenarien (Disorderly) auf Raiffeisen negativer auswirken als die anderen zwei Szenarien der geordneten Transition (Orderly). Raiffeisen hat also ein Interesse daran, dass eine effektive Klimaschutzpolitik frühzeitig eingeführt und schrittweise verschärft wird. Sowohl die physischen als auch die Transitionsrisiken sind beim «geordneten» Szenario relativ gering. Den entsprechenden Standpunkt bringt Raiffeisen seit einiger Zeit auch in die politische Diskussion der Klimathematik in der Schweiz ein.

**Klimaszenarien gemäss Network for Greening the Financial System (NGFS)**

NGFS sieht sechs Klimaszenarien vor, welche in die folgenden drei Ansätze eingeordnet werden:

- Zwei geordnete Szenarien (Orderly) gehen davon aus, dass die Klimaschutzpolitik frühzeitig eingeführt und schrittweise verschärft wird. Sowohl die physischen als auch die Transitionsrisiken sind relativ gering.
- Zwei ungeordnete Szenarien (Disorderly) gehen von einem höheren Transitionsrisiko aus, da die Klimaschutzpolitik verspätet eingeführt wird oder zwischen Ländern und Sektoren divergiert.
- Zwei Hot-House-Szenarien gehen davon aus, dass einige klimapolitische Massnahmen in einigen Ländern umgesetzt werden, aber die globalen Anstrengungen nicht ausreichen, um eine signifikante globale Erwärmung zu stoppen. Die Szenarien führen zu schwerwiegenden physischen Risiken, einschliesslich unumkehrbarer Auswirkungen wie etwa Anstieg des Meeresspiegels.

**Die sechs NGFS-Szenarien mit unterschiedlichen physischen und Transitionsrisiken**



Quelle: NGFS Scenarios for Central Banks and Supervisors, 2022, Seite 7

# 3 Risikomanagement

## Integration klimabezogener Finanzrisiken in das übergeordnete Risikomanagement

Raiffeisen betreibt ein umfassendes Risikomanagement, das sich an den hohen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an ein Institut der Grösse und Komplexität von Raiffeisen sowie an gängigen Marktstandards ausrichtet. Die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken werden nicht als eigenständige Risikokategorie, sondern im Rahmen des ESG-Risikomanagements als Risikotreiber der bestehenden Risikokategorien aufgefasst und somit in das bestehende Rahmenwerk für das Risikomanagement integriert.

Dazu werden die Klimarisiken entlang der gesamten Ursachen-Wirkungs-Kette periodisch analysiert. Diese Analyse stützt sich auf verfügbare Klimaszenarien, berücksichtigt die physischen und Transitionsrisiken sowie deren mikro- und makroökonomischen Übertragungswege auf die bestehenden Risikokategorien. Ziel ist, die Relevanz und Wesentlichkeit des Risikotreibers aufgrund der aktuellen Risikoexposition in den einzelnen Risikokategorien zu beurteilen. Beispielsweise wird analysiert, ob und inwiefern sich möglicherweise die Kreditrisiken aufgrund der durch den Klimawandel veränderten physischen Naturgefahren, wie z.B. Überschwemmungen, verändern könnten. Nebst den finanziellen Auswirkungen der klimabezogenen Finanzrisiken werden auch Reputationsrisiken berücksichtigt.

**Analyse der Klimarisiken entlang der Ursachen-Wirkungs-Kette**



Das Management der klimabezogenen Finanzrisiken erfolgt im Rahmen des definierten ESG-Risikomanagementprozesses. Dieser deckt die Schritte Identifikation, Messung und Bewertung, Bewirtschaftung, Überwachung und Berichterstattung ab.

### Management klimabezogener Finanzrisiken entlang des Risikomanagementprozesses



Die Methoden und Prozesse zum Management klimabezogener Finanzrisiken werden unter Berücksichtigung neuer Erkenntnisse, Anforderungen oder Standards laufend weiterentwickelt. Im Jahr 2023 wurden dazu insbesondere Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Risikobewertung evaluiert.

### Identifikation klimabezogener Finanzrisiken

Das Ziel der Identifikation ist das Erkennen und Verstehen der relevanten Risikotreiber im Sinne von Gefahren, welchen Raiffeisen ausgesetzt ist. Zur Identifikation der Gefahren werden unter anderem Entwicklungen in der Umwelt, politische Entwicklungen und Regulierungen, der technologische Wandel und die Stimmung am Markt berücksichtigt.

Die Risikoidentifikation wird zusammen mit der Risikobewertung (vgl. Abschnitt unten) in einer umfassenden ESG-Risikomatrix dokumentiert, mindestens jährlich aktualisiert und dabei durch die internen Expertinnen und Experten im Fachausschuss «ESG-Risiken» überprüft.

### Messung und Bewertung klimabezogener Finanzrisiken

Das Ziel der Messung und Bewertung ist die Einschätzung der Auswirkungen des Klimawandels auf das bestehende Risikoprofil von Raiffeisen.

Die Bewertung erfolgt qualitativ in der ESG-Risikomatrix für die identifizierten Gefahren und die bestehenden Risikokategorien. Die Bewertung wird ebenfalls jährlich aktualisiert und im Fachausschuss «ESG-Risiken» überprüft.

### Vorgehen zur qualitativen Bewertung der Klimarisiken (ESG-Risikomatrix)



Zur qualitativen Bewertung in der ESG-Risikomatrix wird zunächst die Relevanz der Gefahren entlang der Übertragungswege und für Risikoexpositionen beurteilt, um die nicht relevanten Risiken auszuschliessen. Anschliessend wird die Wesentlichkeit der Gefahren beurteilt, ebenfalls unter Berücksichtigung der Risikoexpositionen, insbesondere entlang der Ertrags- und Aufwandsquellen sowie der Vermögenswerte, sowie unter Berücksichtigung von möglichen Risikominderungen. Abschliessend wird das Ausmass der Auswirkungen auf die bestehenden Risikokategorien und jeweiligen Unterkategorien beurteilt, wobei definierte qualitative Risikobewertungsklassen<sup>9</sup> angewendet werden.

Zur vertiefteren Analyse sowie Stärkung der qualitativen Bewertung werden für einzelne Gefahren quantitative Szenariorechnungen durchgeführt (vgl. Kapitel «Chancen und Risiken», Abschnitt «Einfluss auf Kreditrisiken», [S](#) Seiten 10–11), welche auch die Klimaszenarien berücksichtigen (siehe Informationsbox «NGFS-Klimaszenarien» im Kapitel «Resilienz der Raiffeisen-Strategie unter Berücksichtigung verschiedener Klimaszenarien», [S](#) Seiten 17–18).

### Bewirtschaftung klimabezogener Finanzrisiken

Das Ziel der Risikobewirtschaftung ist, die klimabezogenen Finanzrisiken gruppenweit wirksam und effizient unter Kontrolle zu halten.

Die einzelnen Massnahmen zur Risikobewirtschaftung der klimabezogenen Finanzrisiken werden grundsätzlich auf Ebene der bestehenden Risikokategorien durch die Risikoverantwortlichen definiert und umgesetzt.

Ergänzend dazu werden die bestehenden Massnahmen hinsichtlich der klimabezogenen Finanzrisiken den Risikobewertungen in der ESG-Risikomatrix gegenübergestellt, um allfälligen Handlungsbedarf abzuleiten und Entscheide zur Risikostrategie zu treffen. Dies erfolgt periodisch im Fachausschuss ESG-Risiken.

Die bestehenden Massnahmen zur Risikobewirtschaftung sind im Wesentlichen die Massnahmen aus der Klimastrategie sowie interne Vorgaben und Prozesse, welche im Kapitel «Chancen und Risiken», [S](#) Seiten 6–17, im Detail aufgeführt sind.

<sup>9</sup> Skala: Unwesentlich, gering, mittel, erheblich und top.

Da die klimabezogenen Finanzrisiken gegenwärtig als gering bis moderat eingestuft werden, wurde bisher über die bestehenden Massnahmen hinaus kein Bedarf für zusätzliche Massnahmen erkannt. Bei einer Neubeurteilung würden gegebenenfalls Bewirtschaftungsmassnahmen definiert, welche durch die Risikoverantwortlichen umzusetzen wären.

### Überwachung klimabezogener Finanzrisiken

Bei der Überwachung der klimabezogenen Finanzrisiken steht die Überlegung im Vordergrund, dass die Exposition in durch den Klimawandel stärker tangierten und entsprechend risikoreicheren Geschäftsfeldern nicht wesentlich zunehmen soll. Zu diesem Zweck wurden aus der Risikomatrix und der Klimastrategie Key-Risk-Indikatoren (KRI) abgeleitet (siehe Kapitel «Kennzahlen und Ziele», Seite 23). Aufgrund der gering bis moderat eingeschätzten klimabezogenen Finanzrisiken hat Raiffeisen vorerst keine Schwellenwerte für diese KRI definiert, beobachtet jedoch deren Entwicklung.

Als Überwachung dient insbesondere auch die mindestens jährliche Aktualisierung der ESG-Risikomatrix unter Beizug des Fachausschusses ESG-Risiken, in welchem auch die Risikobewirtschaftung sowie die KRI überprüft werden.

### Berichterstattung klimabezogener Finanzrisiken

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz wird im Rahmen der Berichterstattung zu den ESG-Risiken jährlich über die Auswirkungen klimabezogener Finanzrisiken auf das Risikoprofil von Raiffeisen informiert. Der Bericht enthält auch Aussagen hinsichtlich des Handlungsbedarfs. Bei wesentlichen und akuten Entwicklungen und Erkenntnissen rund um klimabezogene Finanzrisiken werden die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat unterjährig im Rahmen der regelmässigen Risikoberichterstattung informiert (mehr dazu im Kapitel «Governance», Seiten 3–4).

## 4 Kennzahlen und Ziele

Raiffeisen erhebt ihre betrieblichen Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) seit vielen Jahren nach der Methodologie des GHG Protocols und legt entsprechende Werte im Geschäftsbericht offen. Seit 2021 erhebt Raiffeisen zusätzlich die THG-Emissionen im Zusammenhang mit Finanzierungen nach der Methodologie der PCAF. Reduktionsziele formulierte Raiffeisen wissenschaftsbasiert angelehnt an die Methode der Science Based Targets Initiative (SBTi). Verschiedene Kennzahlen dienen der Einschätzung und Steuerung der durch den Klimawandel verursachten Risiken und Chancen. Die Kennzahlen werden mindestens jährlich erhoben und offengelegt und stützen sich teilweise auf die von Raiffeisen definierten Reduktionsziele. Klimakennzahlen sind gegenwärtig weder für die Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder und der Geschäftsleitung noch für jene aller sonstigen Mitarbeitenden relevant. Raiffeisen Schweiz bezahlt allen Mitarbeitenden jährlich eine variable Vergütung in Form einer kollektiven Erfolgsbeteiligung. Die kollektive Erfolgsbeteiligung ist eine freiwillige, variable Leistung von Raiffeisen Schweiz als Arbeitgeberin. Bei der Bestimmung der Erfolgsprämie werden neben dem finanziellen Erfolg auch Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Die Kriterien zur Festlegung der Erfolgsbeteiligung werden primär von Raiffeisen Schweiz angewendet, können aber freiwillig auch von den Raiffeisenbanken übernommen werden.

### Treibhausgasemissionen

Die nachfolgend dargestellte Offenlegung der Emissionen Scope 1 bis Scope 3 für den Betrieb von Infrastrukturen und damit zusammenhängenden Aktivitäten orientiert sich am GHG Protocol. Die Offenlegung wurde zudem seit 2021 jährlich von externen Beratungsunternehmen geprüft und gestützt darauf weiter gestärkt. Im 2023 wurde eine neue Methode zur Verbesserung der Erfassung und Berechnung betrieblicher Emissionen eingeführt.<sup>10</sup>

Im Berichtsjahr ist das Total der betrieblichen Emissionen im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Diese Reduktion ist mehrheitlich auf den erwähnten Methodenwechsel zurückzuführen<sup>11</sup>. Die Werte für 2023 lassen sich deshalb nur beschränkt mit den Werten der Vorjahre vergleichen. Die ausgewiesenen Werte für die Jahre 2019 bis 2021 basieren auf derselben, vormaligen Berechnungsmethode und bleiben somit miteinander vergleichbar.

Über die vergangenen Jahre konnte die CO<sub>2</sub>-Intensität im Zusammenhang mit dem Betrieb von Infrastrukturen und mit damit zusammenhängenden Aktivitäten kontinuierlich gesenkt werden. Ausschlaggebend dafür war vor allem die Einhaltung von Standards in den Bereichen Energie, Mobilität, Ressourcen und Beschaffung.

Der deutliche Anstieg der zurückgelegten Kilometer im Geschäftsverkehr (gegenüber den Vorjahren) ist ebenfalls grösstenteils auf die Methodenverbesserung zurückzuführen.<sup>12</sup> Positiv herauszustreichen ist, dass für die Nutzung des öffentlichen Verkehrs grundsätzlich eine positive Tendenz zu beobachten ist. Raiffeisen ist weiterhin bestrebt, die Nutzung des öffentlichen Verkehrs zu stärken.

<sup>10</sup> Massgeblich verbessert wurde die Erfassungsmethode der betrieblichen Infrastrukturen durch die systematische Erfassung und Referenzierung auf die Geschossflächen anstelle von Personaleinheiten. Daneben werden seit 2022 Firmenfahrzeuge, Heizungstypen und -baujahre, Kältemittel-Leckagen pro Gebäudeobjekt erfasst. Diese Verbesserungen steigern die Datenqualität von Scope 1 und 2. Für das Jahr 2022 wurden die Werte rückwirkend und basierend auf der verbesserten Methode neu berechnet und angepasst.

<sup>11</sup> Die Reduktion ist mehrheitlich auf die konservative Ersterfassung der Kältemittel (2022) zurückzuführen.

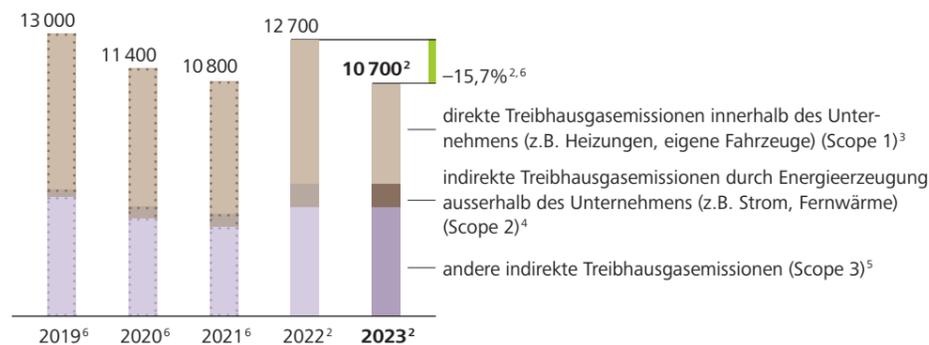
<sup>12</sup> Neu werden ab 2022 bei den Kurierfahrten sowohl ungepanzerter als auch gepanzerte Strassentransporte erfasst. Aufgrund der umfassenderen Datenerhebung werden folglich auch mehr Kilometer erfasst.

**Direkte und indirekte betriebliche Treibhausgasemissionen<sup>1</sup>**

Kategorie	Einheit	2021	2022 <sup>2</sup>	2023 <sup>3</sup>	Abweichung zum Vorjahr in %	pro Personaleinheit <sup>4</sup>
<b>Treibhausgasemissionen aus Energie, Verkehr, Papier und Wasser<sup>5</sup></b>	t CO <sub>2</sub> eq	<b>10 800</b>	<b>12 700</b>	<b>10 700</b>	<b>-15,7</b>	<b>0,880</b>
Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	t CO <sub>2</sub> eq	6 100	6 600	4 600	-30,3	0,378
Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 2)	t CO <sub>2</sub> eq	600	1 100	1 100	0,0	0,090
Andere indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3) <sup>6</sup>	t CO <sub>2</sub> eq	4 100	5 000	5 000	0,0	0,411

- Sämtliche Werte in dieser Umwelttabelle sind auf Hundert gerundet. Es ergeben sich dadurch allfällige Rundungsdiskrepanzen.
- Die Emissionen für das Jahr 2022 wurden basierend auf der im Berichtsjahr neu eingeführten Methode (z. B. neue Kennzahlen, Füllen von Datenlücken oder Aktualisierungen von Emissionsfaktoren) rückwirkend neu berechnet. Dies führt zu Abweichungen zu den Zahlen im letztjährigen Bericht (Total: 13 100 Tonnen; Scope 1: 6900 Tonnen; Scope 2: 900 Tonnen; Scope 3: 5300 Tonnen). Das neu berechnete Jahr 2022 gilt als neues Basisjahr gemäss GRI.
- Die betrieblichen Treibhausgasemissionen der Scopes 1 und 2 (5800 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent) werden durch den Zukauf von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten beziehungsweise Emissionsgutschriften aus Klimaschutzprojekten kompensiert, die den Gold Standard erfüllen. Der Gold Standard ist ein unabhängiger Qualitätsstandard für Klimaschutzprojekte. Er wurde 2003 vom WWF und weiteren Umweltschutzorganisationen lanciert.
- Pro Personaleinheit bedeutet in diesem Zusammenhang pro Vollzeitäquivalent inkl. Lernenden und Praktikantinnen und Praktikanten (12 163). Daher unterscheidet sich die hier verwendete Anzahl FTEs von den anderen FTE-Werten im Geschäftsbericht.
- Erfasst sind die wesentlichen Emissionsquellen, basierend wo möglich auf Verbrauchsdaten und wo nötig auf Schätzwerten. Die drei Systemgrenzen sind: Scope 1 (73% Schätzwerte, 27% erfasste Werte): Direkte Treibhausgasemissionen aus stationären Quellen im Unternehmen selbst, dies sind Öl- und Gasheizungen, eigene Fahrzeuge und Kältemittel-Leckagen; Scope 2 (61% Schätzwerte, 39% erfasste Werte): Indirekte Treibhausgasemissionen durch Energieerzeugung ausserhalb des Unternehmens, dies sind Strom und Fernwärme; Scope 3: Andere indirekte Treibhausgasemissionen ausserhalb des Unternehmens aus vor- und nachgelagerten Prozessen, wie zum Beispiel Geschäftsreisen mit der Bahn oder Vorstufen der Energiebereitstellung. Die organisatorischen Systemgrenzen werden nach dem Prinzip der Kontrolle festgelegt, d.h. erfasst werden relevante Emissionen von Aktivitäten, über die Raiffeisen operative Kontrolle ausüben kann, d.h. die Gebäude der vollkonsolidierten Gruppengesellschaften Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisen Unternehmerzentrum AG und Raiffeisen Immo AG. Die Kennzahlen werden monatlich für alle Raiffeisengeschäftsobjekte und externe Bancomaten erfasst. Datenlücken werden mit hinterlegten Stammdaten (z.B. Geschossfläche, Heizsystem, etc.) und Vorgabewerten (Verbräuche pro Quadratmeter Geschossfläche) gefüllt. Die für die Berechnung der Treibhausgasemissionen verwendeten Emissionsfaktoren wurden mit auf Ökobilanzierung spezialisierten Partnern festgelegt und extern geprüft.
- Die an dieser Stelle offengelegten Emissionen Scope 3 beinhalten die Kategorien gemäss GHG-Protocol «Brennstoff- und energiebezogene Emissionen», «Transporte und Verteilung», «Abfall» und «Geschäftsreisen» sowie Papier- und Wasserverbrauch. Finanzierte Emissionen sind hier nicht eingeschlossen. Siehe für finanzierte Emissionen Tabelle «Finanzierte CO<sub>2</sub>-Emissionen nach dem Standard der PCAF», S. 26–27.

**Betriebliche Treibhausgasemissionen aus Energie, Verkehr, Papier- und Wasserverbrauch<sup>1</sup>**  
in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent (t CO<sub>2</sub> eq)



⋮ gepunktete Balken = nicht mit 2022 und 2023 vergleichbare Werte

- Sämtliche Werte in dieser Umwelttabelle sind auf Hundert gerundet. Es ergeben sich dadurch allfällige Rundungsdiskrepanzen. Die an dieser Stelle offengelegten betrieblichen Emissionen in Scope 3 beinhalten Geschäftsverkehr von Personen und Fracht sowie Papier- und Wasserverbrauch. Finanzierte Emissionen sind hier nicht eingeschlossen. Siehe für finanzierte Emissionen Tabelle «Finanzierte CO<sub>2</sub>-Emissionen nach dem Standard der PCAF», Seiten 26 und 27.
- Die Emissionen für das Jahr 2022 wurden basierend auf der im Berichtsjahr neu eingeführten Methode (z. B. neue Kennzahlen, Füllen von Datenlücken oder Aktualisierungen von Emissionsfaktoren) rückwirkend neu berechnet. Dies führt zu Abweichungen zu den Zahlen im letztjährigen Bericht (Total: 13 100 Tonnen; Scope 1: 6900 Tonnen; Scope 2: 900 Tonnen; Scope 3: 5300 Tonnen). Das neu berechnete Jahr 2022 gilt als neues Basisjahr gemäss GRI.
- Scope 1 (73% Schätzwerte, 27% erfasste Werte): Direkte Treibhausgasemissionen aus stationären Quellen im Unternehmen selbst, dies sind Öl- und Gasheizungen, eigene Fahrzeuge und Kältemittel-Leckagen.
- Scope 2 (61% Schätzwerte, 39% erfasste Werte): Indirekte Treibhausgasemissionen durch Energieerzeugung ausserhalb des Unternehmens, wie zum Beispiel Strom und Fernwärme.
- Scope 3: Andere indirekte Treibhausgasemissionen ausserhalb des Unternehmens aus vor- und nachgelagerten Prozessen, wie zum Beispiel Geschäftsreisen mit der Bahn oder Vorstufen der Energiebereitstellung.
- Die Zahlen 2019 bis 2021 sind untereinander vergleichbar. Sie sind jedoch aufgrund der Präzisierung der Methodik und der daraus resultierenden Neuberechnung nicht mit den Werten für 2022 und 2023 vergleichbar.

Die Zahlen zum Wasser- und Papierverbrauch sind vergleichsweise tief. Allfällige Auswirkungen des Klimawandels auf Wasser- und Papierverbrauch dürften dementsprechend keine wesentlichen Risiken für Raiffeisen verursachen. Zudem nimmt der Energieverbrauch der Gebäude kontinuierlich ab. Dennoch überprüft Raiffeisen regelmässig alle relevanten Prozesse des Bankbetriebs auf Energie- und Ressourceneffizienz und sensibilisiert ihre Mitarbeitenden entsprechend.

**Klimaschutz im Betrieb<sup>1</sup>**

Kategorie	Einheit	2021	2022 <sup>2</sup>	2023	Abweichung zum Vorjahr in %	pro Personaleinheit <sup>3</sup>
<b>Gebäudeenergie</b>	kWh	<b>65 636 000</b>	<b>63 443 000</b>	<b>62 464 000</b>	<b>-1,5</b>	<b>5 136</b>
Strom <sup>4</sup>	kWh	41 796 000	36 652 000	36 023 000	-1,7	2 962
Heizenergie <sup>5</sup>	kWh	23 840 000	26 791 000	26 441 000	-1,3	2 174
<b>Geschäftsverkehr</b>	km	<b>9 717 000</b>	<b>18 815 000</b>	<b>18 616 000</b>	<b>-1,1</b>	<b>1 531</b>
Öffentlicher Verkehr (Bahn, Bus, Tram)	km	2 140 000	3 079 000	3 909 000	27,0	321
Strassenverkehr	km					
Privatfahrzeuge (Pkw)	km	1 645 000	2 234 000	2 400 000	7,4	197
Firmenfahrzeuge (Pkw)	km	2 168 000	3 218 000	2 210 000	-31,3	182
Kurierfahrten	km	3 406 000	9 778 000	9 523 000	-2,6	783
Passagierflugverkehr	km	11 000	19 000	25 000	31,6	2
Frachtflugverkehr	km	347 000	487 000	549 000	12,7	45
<b>Papier- und Wasserverbrauch</b>						
Papierverbrauch	t	699	698	639	-8,5	0,05
Wasserverbrauch	m <sup>3</sup>	131 000	348 000	364 000	4,6	30

- Sämtliche Werte in dieser Umwelttabelle sind auf Tausend gerundet. Es ergeben sich dadurch allfällige Rundungsdiskrepanzen.
- Die Emissionen für das Jahr 2022 wurden basierend auf der im Berichtsjahr neu eingeführten Methode (z.B. neue Kennzahlen, Füllen von Datenlücken oder Aktualisierungen von Emissionsfaktoren) rückwirkend neu berechnet. Dies führt zu Abweichungen zu den Zahlen im letztjährigen Bericht. Das neu berechnete Jahr 2022 gilt als neues Basisjahr gemäss GRI.
- Pro Personaleinheit bedeutet in diesem Zusammenhang pro Vollzeitäquivalent inkl. Lernenden und Praktikantinnen und Praktikanten (12163). Daher unterscheidet sich die hier verwendete Anzahl FTEs von den anderen FTE-Werten im Geschäftsbericht.
- Im Stromverbrauch wird nur zugekaufter Strom berücksichtigt. Strom, welcher mit eigenen Photovoltaikanlagen produziert wird, wird nicht berücksichtigt.
- Bei Ölheizungen werden die Liefermengen erfasst, diese können vom tatsächlichen Verbrauch leicht abweichen.

Bei der Berechnung und Offenlegung von THG-Emissionen im Zusammenhang mit Finanzierungen und Investitionen nutzt Raiffeisen den globalen Standard für die Treibhausgasbilanzierung und -berichterstattung für die Finanzindustrie, entwickelt von der PCAF.

Raiffeisen legt die finanzierten Emissionen der für sie wesentlichen Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten offen. Für die Raiffeisen Gruppe relevant sind die Emissionen im Zusammenhang mit dem Hypothekengeschäft (Wohnimmobilien und Gewerbeimmobilien), Firmenkrediten und mit nicht börsenkotierten Beteiligungen. Diese Kategorien werden in der nachfolgenden Tabelle offengelegt. Weitere PCAF-Kategorien werden nicht berücksichtigt, da sie von der Gruppe entweder nicht angeboten werden oder ihr Anteil am Geschäftsvolumen unbedeutend ist. Die ausgewiesenen Werte sind im Kontext einer noch ungenauen Datenlage und der Neuartigkeit des Standards zu interpretieren.

**Berechnung der CO<sub>2</sub>-Emissionen gemäss PCAF-Methodologie**

Die Berechnung der CO<sub>2</sub>-Emissionen basiert auf den Assetklassen-spezifischen Methoden, welche im PCAF-Standard definiert sind. Dazu werden in einem ersten Schritt die Raiffeisen-Finanzierungen den PCAF-Assetklassen zugeteilt. THG-Emissionen der Assetklassen Wohnimmobilien und Gewerbeimmobilien werden mittels CO<sub>2</sub>-Emissionsfaktoren, welche auf das Raiffeisen-Gebäudeportfolio zugeschnitten sind, berechnet. Diese CO<sub>2</sub>-Emissionsfaktoren wurden von einem spezialisierten Beratungsunternehmen basierend auf Eigenschaften von Liegenschaften wie dem Baujahr und dem Gebäudetyp, beispielsweise Einfamilienhaus oder Stockwerkeigentum, sowie standortspezifischen Kennzahlen wie dem Energieträgermix ermittelt. Wo notwendig werden die intern verfügbaren Daten mit öffentlichen Daten aus dem Gebäude- und Wohnungsregister vervollständigt. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Gebäude entsprechen dem Produkt aus der Energiebezugsfläche und dem jeweiligen Emissionsfaktor. Die mit der Belehnung gewichtete Summe der CO<sub>2</sub>-Emissionen aller Gebäude in einer Assetklasse entspricht den finanzierten Emissionen. Für die Assetklassen Firmenkredite und nicht börsenkotierte Beteiligungen werden die CO<sub>2</sub>-Emissionen als Produkt der ausstehenden Beträge und der NOGA-Code-spezifischen Emissionsfaktoren berechnet. Diese Emissionsfaktoren werden in der PCAF-Emissionsdatenbank zur Verfügung gestellt und basieren auf sektoralen Durchschnittswerten.

**Finanzierte Emissionen nach dem Standard der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF)**

Anlageklasse	Ausstehender Betrag <sup>1</sup> (in Mio. CHF)	Scope 1 und 2 Emissionen (t CO <sub>2</sub> eq)	Scope 3 Emissionen <sup>2</sup> (t CO <sub>2</sub> eq)	Emissionsintensität <sup>3</sup> (t CO <sub>2</sub> eq /Mio. CHF)	Abdeckung (%)	Datenqualitätscore (1 hoch, 5 tief)
<b>2021</b>						
Hypotheken (Wohnimmobilien)	119 140	512 300	n/a	4,3	100	4
Hypotheken (Gewerbeimmobilien)	76 167	524 100	n/a	6,9	94	4
<b>2022</b>						
Hypotheken (Wohnimmobilien) <sup>4</sup>	123 145	517 300	n/a	4,2	100	4
Hypotheken (Gewerbeimmobilien) <sup>4</sup>	79 697	533 800	n/a	6,7	94	4
Kredite an Firmenkunden <sup>5</sup>	9 386	713 600	872 600	169,0	100	5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	300	300	200,0		
Kokerei und Mineralölverarbeitung	0	0	0	n/a		
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	68	12 000	31 000	632,4		
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, Getränken und Tabakverarbeitung	141	6 300	80 800	619,3		
Herstellung von Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhen	4	100	1 200	350,0		
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren, Papier, Pappe und Waren daraus, Druck-erzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	83	6 200	14 200	245,3		
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	37	6 600	17 000	631,9		
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	51	7 000	8 500	305,5		
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	97	9 800	52 200	639,7		
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	43	600	7 800	195,0		
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	48	1 100	13 800	309,4		
Maschinenbau	56	600	11 700	220,5		
Herstellung von Automobilen und Automobilteilen und sonstiger Fahrzeugbau	7	200	3 000	426,9		
Herstellung von Möbeln, sonstigen Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	114	3 800	35 300	342,8		
Hochbau, Tiefbau, vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	441	7 400	160 900	382,1		
Verkehr und Lagerei	112	6 200	11 000	153,6		
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	37	100	900	29,2		
Nicht börsennotierte Beteiligungen <sup>6</sup>	259	48	376	1,6	100	5

1 Die Auswahl und Aggregation der ausstehenden Beträge basieren auf dem PCAF-Standard. Dementsprechend werden die Hypothekarforderungen in die Anlageklassen Hypotheken (Wohnimmobilien) und Hypotheken (Gewerbeimmobilien) unterteilt. Diese Unterteilung weicht von den üblicherweise von Raiffeisen verwendeten Definitionen ab.  
2 PCAF verlangt die Scope-3-Offenlegung nur für die Kategorien Kredite an Firmenkunden und nicht börsennotierte Beteiligungen.  
3 Die Emissionsintensität bei Hypotheken (Wohn- und Gewerbeimmobilien) bezieht sich auf Scope 1 und 2. Bei Krediten an Firmenkunden und nicht börsennotierte Beteiligungen bezieht sie sich auf Scope 1, 2 und 3.  
4 Die Erfassung der Gebädeflächen wurde in den internen Systemen Mitte 2022 angepasst. Basierend auf den neuen Flächen wurden die Zahlen neu gerechnet. Die Abweichung zu den bisher publizierten Zahlen beträgt ca. 1%.  
5 Gemäss der allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige des Bundesamts für Statistik (NOGA-Klassifizierung). Der im Jahr 2022 für den NOGA-Code 3530 verwendete Emissionsfaktor ist gemäss aktueller Erkenntnis als zu hoch einzuschätzen. Es kann daher davon ausgegangen werden, dass die so berechneten Emissionen zu hoch sind. Zudem entsprechen die hier dargestellten Sektoren den Offenlegungsanforderungen von PCAF und sind somit nicht abschliessend.  
6 Deckt nicht konsolidierte Beteiligungen ab.

**Finanzierte Emissionen nach dem Standard der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF)**

Anlageklasse	Ausstehender Betrag <sup>1</sup> (in Mio. CHF)	Scope 1 und 2 Emissionen (t CO <sub>2</sub> eq)	Scope 3 Emissionen <sup>2</sup> (t CO <sub>2</sub> eq)	Emissionsintensität <sup>3</sup> (t CO <sub>2</sub> eq /Mio. CHF)	Abdeckung (%)	Datenqualitätscore (1 hoch, 5 tief)
<b>2023</b>						
Hypotheken (Wohnimmobilien)	125 796	522 900	n/a	4,2	100	4
Hypotheken (Gewerbeimmobilien)	83 979	550 400	n/a	6,6	95	4
Kredite an Firmenkunden <sup>4</sup>	10 256	251 200	848 900	107,3	100	5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	400	400	266,0		
Kokerei und Mineralölverarbeitung	0	0	0	0,0		
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	69	300	8 200	123,2		
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, Getränken und Tabakverarbeitung	144	3 800	44 000	331,5		
Herstellung von Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhen	3	100	400	173,8		
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren, Papier, Pappe und Waren daraus, Druck-erzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	75	6 300	12 900	257,5		
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	38	200	4 500	122,4		
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	62	10 200	20 200	487,4		
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	92	8 700	21 600	328,7		
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	44	500	19 000	446,2		
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	47	500	20 000	438,9		
Maschinenbau	49	1 200	6 700	159,8		
Herstellung von Automobilen und Automobilteilen und sonstiger Fahrzeugbau	8	100	1 800	237,5		
Herstellung von Möbeln, sonstigen Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	97	2 100	36 100	395,1		
Hochbau, Tiefbau, vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	432	7 400	70 800	181,3		
Verkehr und Lagerei	165	1 300	3 000	26,5		
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	32	400	2 000	72,7		
Nicht börsennotierte Beteiligungen <sup>5</sup>	253	61	410	1,9	100	5

1 Die Auswahl und Aggregation der ausstehenden Beträge basieren auf dem PCAF-Standard. Dementsprechend werden die Hypothekarforderungen in die Anlageklassen Hypotheken (Wohnimmobilien) und Hypotheken (Gewerbeimmobilien) unterteilt. Diese Unterteilung weicht von den üblicherweise von Raiffeisen verwendeten Definitionen ab.  
2 PCAF verlangt die Scope-3-Offenlegung nur für die Kategorien Kredite an Firmenkunden und nicht börsennotierte Beteiligungen.  
3 Die Emissionsintensität bei Hypotheken (Wohn- und Gewerbeimmobilien) bezieht sich auf Scope 1 und 2. Bei Krediten an Firmenkunden und nicht börsennotierte Beteiligungen bezieht sie sich auf Scope 1, 2 und 3.  
4 Gemäss der allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige des Bundesamts für Statistik (NOGA-Klassifizierung). Im Jahr 2023 wurden die Emissionsfaktoren durch PCAF aktualisiert. Dies führt zu einer Verringerung der berechneten Emissionen gegenüber den bisher verwendeten Emissionsfaktoren. Zusätzlich liegt für den NOGA-Code 3530 zum Zeitpunkt dieser Berichterstattung kein plausibler Emissionsfaktor vor. Es kann davon ausgegangen werden, dass die so berechneten Emissionen zu tief sind. Wir behalten uns vor, die Berechnung von 2023 zu aktualisieren, sofern ein akkuraterer Emissionsfaktor vorliegt. Zudem entsprechen die hier dargestellten Sektoren den Offenlegungsanforderungen von PCAF und sind somit nicht abschliessend.  
5 Deckt nicht konsolidierte Beteiligungen ab.

## Ziele

Raiffeisen verfolgt auf strategischer Ebene – wie die Schweiz – das Klimaziel Netto-Null bis 2050. Im Scope 1 und Scope 2 der betrieblichen THG-Emissionen soll Netto-Null bereits bis 2030 erreicht werden. Im Jahr 2022 hat Raiffeisen basierend darauf erstmals wissenschaftsbasierte Reduktionsziele berechnet. Im Berichtsjahr hat Raiffeisen die CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele mittels ambitionierter Berechnungsmethoden, mit einem aktuelleren Basisjahr und einem angepassten Zielhorizont bis 2030 neu berechnet. Komplementiert werden diese Ziele durch Key-Performance-Indikatoren (KPI), operationelle Ziele und Massnahmen, die in einem «Transitionsplan» (siehe Annex, [Seite 31](#)) zusammengefasst werden. Die Reduktionsziele erfassen die betrieblichen Emissionen Scope 1 und Scope 2 und die Emissionen der Raiffeisen-Hypothekarkreditaktivitäten. Dieser Geschäftszweig deckt mehr als 70 Prozent ab, gemessen an der Bilanzsumme. Auf weitere Reduktionsziele im Zusammenhang mit Krediten an Firmenkunden oder Investitionen in Unternehmensobligationen verzichtet Raiffeisen vorerst, denn Emissionen können hier mangels präziserer Daten lediglich mittels sektorbasierter Annahmen berechnet werden. Gleichzeitig verfolgt Raiffeisen die Entwicklung auch in diesem Geschäftsfeld basierend auf verschiedenen KPI, definiert operationelle Ziele und setzt Massnahmen um.

Reduktionsziele			
Themen	Ziele	Werte im Basisjahr 2022	Methode
Finanzierte Gebäude	Reduktion THG-Emissionen (kg CO <sub>2</sub> eq) bis 2030		Sectoral Decarbonization Approach <sup>2</sup>
	– bei Hypotheken (Gewerbeimmobilien) um 61% pro m <sup>2</sup>	– Hypotheken (Gewerbeimmobilien): <sup>1</sup> 19,8 kg CO <sub>2</sub> eq pro m <sup>2</sup>	
	– bei Hypotheken (Wohnimmobilien) um 45% pro m <sup>2</sup>	– Hypotheken (Wohnimmobilien): <sup>1</sup> 17,1 kg CO <sub>2</sub> eq pro m <sup>2</sup>	
Betrieb <sup>3</sup>	Reduktion THG-Emissionen (t CO <sub>2</sub> eq) Scope 1 und Scope 2 bis 2030 um 42%	7 878 t CO <sub>2</sub> eq	Absolute Contraction <sup>4</sup>

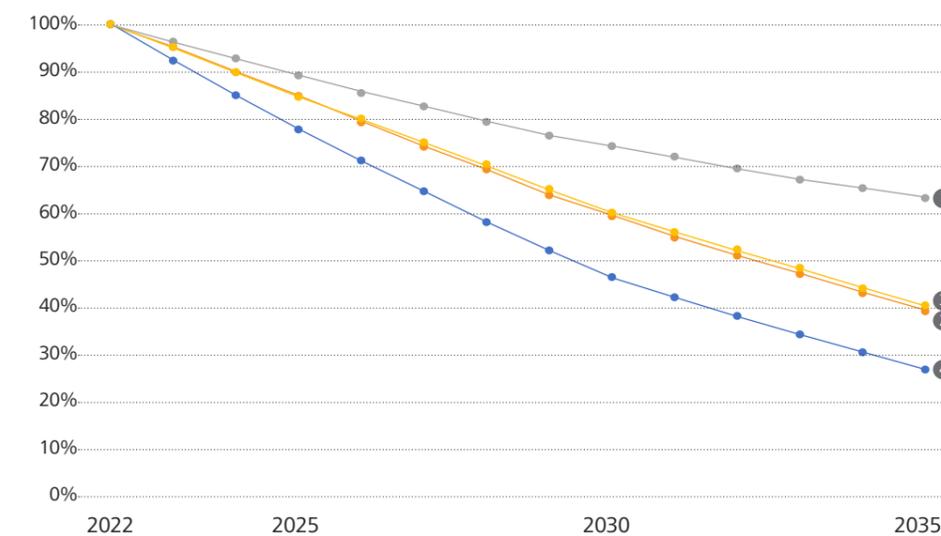
- Bei der Anlageklasse Hypotheken (Wohnimmobilien) können 100 Prozent des Hypothekarvolumens und bei Hypotheken (Gewerbeimmobilien) 94 Prozent des Hypothekarvolumens bewertet werden. Zudem wurde die Berechnung rückwirkend angepasst und die Intensitäten werden neu auf Basis der finanzierten Quadratmeter berechnet.
- Der sektorale Dekarbonisierungsansatz (Sectoral Decarbonization Approach, SDA) ist eine Methode zur Festlegung von physikalischen Intensitätszielen, die die Konvergenz der Emissionsintensität nutzt. Ein Intensitätsziel wird durch eine Emissionsreduzierung im Verhältnis zu einer bestimmten Geschäftsmetrik definiert, wie z.B. der Produktionsleistung des Unternehmens (z.B. metrische Tonne CO<sub>2</sub> eq pro Tonne produziertes Produkt). Der SDA geht von einer globalen Konvergenz der Emissionsintensität der Sektoren bis 2050 aus.
- Um das eigene Energiemanagement voranzutreiben, ist Raiffeisen Schweiz zudem Mitglied bei der freiwilligen Unternehmensinitiative «Energie-Modell Zürich». Diese hat mit dem Bund vereinbart, bis 2030 die Energieeffizienz um 14 Prozent zu steigern und die Emissionen um 20 Prozent zu reduzieren (Basisjahr 2020). Im Rahmen dieser Mitgliedschaft unterliegt Raiffeisen Schweiz der jährlichen externen Prüfung durch das «Energie-Modell Zürich».
- Der Ansatz erfordert eine jährliche lineare Verringerung der absoluten Emissionen von mindestens 4,2 Prozent für die 1,5°C-Ziele.

Inwieweit die Erreichung der Ziele bei der Finanzierung von Gebäuden realistisch ist, liess Raiffeisen von einem externen Beratungsunternehmen einschätzen. Dabei wurden die gemäss SBT-Methode verlangten Emissionsabsenkungen der von Raiffeisen finanzierten Gebäude mit einem «Weiter wie bisher»- und einem «Netto-Null»-Szenario basierend auf den Energieperspektiven 2050+ verglichen. Im «Netto-Null»-Szenario wird eine Entwicklung des Energiesystems abgebildet, welches mit Netto-Null-THG-Emissionen bis 2050 kompatibel ist und gleichzeitig eine sichere Energieversorgung gewährleistet (siehe Grafik «Einschätzung Absenkpfad der von Raiffeisen finanzierten Gebäude», [Seite 29](#)).

Die Grafik zeigt, dass die von SBT für die Einschränkung der Erderwärmung auf unter 2°C verlangte Absenkung («Raiffeisen SBT 2°C») in etwa dem «Netto-Null»-Szenario basierend auf den Energieperspektiven 2050+ entspricht. Demgegenüber kommt der Absenkungspfad für die von Raiffeisen finanzierten Gebäude bereits dann klar unter dem «Netto-Null»-Szenario zu liegen, wenn bloss für einen Teil dieser Gebäude – namentlich die Gewerbeimmobilien – ein 1,5°C-Absenkungspfad berechnet wird («Raiffeisen SBT teilweise 1,5°C»). Gemäss Einschätzung des externen Beratungsunternehmens ist es für die Schweiz denn auch sehr anspruchsvoll, den Gebäudepark so weiterzuentwickeln, dass ein ambitionierter 1,5°C-Absenkungspfad umgesetzt werden kann.

Raiffeisen wird die tatsächliche THG-Intensität der von ihr über Hypotheken finanzierten Geschäftsimmobilien dennoch weiterhin mit dem gemäss SBT-Methodologie berechneten 1,5°C-Absenkungspfad vergleichen. Zudem wird Raiffeisen ihre Massnahmen zur Reduktion der THG-Emissionen im finanzierten Gebäudepark weiterführen. Dies beinhaltet unter anderem das politische Engagement für griffige CO<sub>2</sub>-Regulierungen. Angesichts der diversen Abhängigkeiten erachten wir es aber als unrealistisch, dass wir mit dem von uns über Hypotheken finanzierten Gebäudepark den nach SBT-Methode berechneten 1,5°C-Absenkungspfad erreichen.

### Einschätzung Absenkungspfad der von Raiffeisen finanzierten Gebäude



- Szenario «Weiter wie bisher»**  
Absenkung der Emissionsintensität der von Raiffeisen finanzierten Gebäude bei Weiterführung der bestehenden energie- und klimapolitischen Massnahmen.
- Szenario Netto-Null**  
Absenkung der Emissionsintensität der von Raiffeisen finanzierten Gebäude bei Erreichung des Schweizer Ziels von Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis 2050 (Abbildung aller heute absehbaren zukünftigen Trends der technologischen Entwicklung sowie einer starken und frühzeitigen Steigerung der Energieeffizienz).
- Raiffeisen SBT 2°C**  
Absenkung der Emissionsintensität der von Raiffeisen finanzierten Gebäuden um 40 Prozent bis 2030 / um 59 Prozent bis 2035.
- Raiffeisen SBT teilweise 1,5°C**  
Absenkung der Emissionsintensität der von Raiffeisen finanzierten Gebäuden um 53 Prozent bis 2030 / um 73 Prozent bis 2035.

## Kennzahlen

Zur Überwachung der Klimastrategieumsetzung und der Risikosituation werden die in der nachfolgenden Tabelle «Indikatoren zur Überwachung der Klimastrategieumsetzung und Risikosituation» aufgeführten Kennzahlen erhoben und beobachtet. Die Kennzahlen decken die oben genannten Reduktionsziele und weitere Themen im Zusammenhang mit THG-Emissionen und Klimarisiken ab. Die Indikatoren erfüllen somit die Funktion von Key Performance Indicators (KPI) und Key Risk Indicators (KRI).

Als KPI zeigen die Kennzahlen, inwieweit Raiffeisen ihre konkreten Reduktionsziele erreicht und die Klimaverträglichkeit stärkt. Als KRI können die Kennzahlen einen Hinweis auf eine veränderte Risikosituation geben. Beispielsweise kann sich bei einer Erhöhung des Anteils an Gebäuden in hohen Gefahrenzonen die Auswirkung eines physischen Klimaereignisses, wie bei einer Überschwemmung, für Raiffeisen erhöhen. Oder wenn die Finanzierungen in CO<sub>2</sub>-intensiven Sektoren zunehmen, können sich Transitionsrisiken stärker auf Raiffeisen auswirken, da sich Unternehmen der entsprechenden Sektoren künftig stärker anpassen dürften. Würden sich die KRI in eine negative Richtung entwickeln, würde ein entsprechender Handlungs- respektive Steuerungsbedarf aus Risikooptik analysiert und diskutiert.

Die Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Intensität bzw. des CO<sub>2</sub>-Fussabdrucks von Raiffeisen-Fonds, bei Finanzanlagen und im Handelsbuch wird berechnet und ausgewiesen, jedoch definiert Raiffeisen aufgrund verschiedener methodologischer Herausforderungen in diesen Themen aktuell keine Zielwerte.

Indikatoren zur Überwachung der Klimastrategieumsetzung und Risikosituation

Thema/Indikator	Einheit	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023	Abweichung zum Vorjahr
<b>Finanzierte Gebäude (Hypotheken)</b>					
Emissionsintensität bei Hypotheken					
Wohnimmobilien <sup>1</sup>	kg CO <sub>2</sub> eq /m <sup>2</sup>	17,1	17,1	17,1	0%
Gewerbeimmobilien <sup>1</sup>	kg CO <sub>2</sub> eq /m <sup>2</sup>	19,8	19,8	19,8	0%
Abweichung vom Absenkungspfad der CO <sub>2</sub> -Emissionen bei finanzierten					
Wohnimmobilien <sup>2</sup>	%	n/a	0,0	7,6	n/a
Gewerbeimmobilien <sup>2</sup>	%	n/a	0,0	11,8	n/a
Anteil an Gebäuden in der Gefahrenstufe hoch <sup>3</sup>	%	10,3	10,3	10,7	0.4%-Punkte
<b>Firmenkredite</b>					
Emissionsintensität der Kredite <sup>4</sup>					
Scope 1 und Scope 2	t CO <sub>2</sub> eq /Mio. CHF	70,2	76,0	24,5	-67,8%
Scope 3	t CO <sub>2</sub> eq /Mio. CHF	104,4	93,0	82,8	-11,0%
Kredite an Grossunternehmen (GRU) mit wissenschaftsbasierten Klimazielen im Verhältnis zum Gesamtkreditvolumen GRU	%	0,0	0,0	4,3	4.3%-Punkte
Anteil an Finanzierungen in CO <sub>2</sub> -intensiven Sektoren <sup>5</sup>	%	2,7	3,2	3,2	0.0%-Punkte
<b>Unternehmensobligationen</b>					
Emissionsintensität der gehaltenen Unternehmensobligationen					
Finanzanlagen, Scope 1 und Scope 2 <sup>6</sup>	t CO <sub>2</sub> eq /Mio. CHF	0,31	0,31	0,31	0%
Finanzanlagen, Scope 3 <sup>6</sup>	t CO <sub>2</sub> eq /Mio. CHF	0,04	0,06	0,23	283%
Investitionen in Obligationen von Unternehmen mit wissenschaftsbasierten Klimazielen im Verhältnis zu Gesamtinvestitionen (Finanzanlagen)	%	0,0	0,0	0,0	0.0%-Punkte
<b>Betrieb<sup>7</sup></b>					
Veränderung der absoluten Emissionen Scope 1 und Scope 2 im Vergleich zum Vorjahr <sup>7</sup>	%	-2,8	15,5	-26,0	n/a
Abweichung vom Absenkungspfad der CO <sub>2</sub> -Emissionen im Betrieb <sup>2</sup>	%	n/a	0,0	-22,6	n/a
<b>Weitere</b>					
Durchschnittlicher CO <sub>2</sub> -Fussabdruck der Raiffeisen-Fonds <sup>8</sup>	t CO <sub>2</sub> eq /investierte Mio. CHF	n/a	159,1	278,6	75,1%
Durchschnittliche CO <sub>2</sub> -Intensität der Raiffeisen-Fonds <sup>8</sup>	t CO <sub>2</sub> eq /Mio. CHF Umsatz	n/a	596,3	873,0	46,4%

1 Die Emissionsintensitäten bei Wohnimmobilien und Gewerbeimmobilien sind aufgrund der bisherigen Datenqualität und der Verwendung von Emissionsfaktoren als Schätzungen zu verstehen. Für die Berechnungen der Jahre 2021 bis 2023 wurden die angewendeten Emissionsfaktoren konstant gehalten. Grundsätzlich geht Raiffeisen davon aus, dass sich die Emissionsfaktoren über die Jahre reduzieren. Gründe dafür sind der Ersatz von fossilen Heizungen, höherer Stromeigenverbrauch aus erneuerbaren Quellen und zusätzliche energetische Sanierungen. Zudem wurde die Berechnung rückwirkend für alle Jahre angepasst und die Intensitäten werden neu auf Basis der finanzierten Quadratmeter berechnet.

2 Negative Zahl = Absenkungsziel übertroffen; positive Zahl = Absenkungsziel verfehlt. Eine Abweichung zum Vorjahr wird wegen mangelnder Interpretierbarkeit aufgrund sich verändernder Referenzwerte nicht ausgewiesen.

3 Die Grundlage bilden die Gefahrenkarten der Naturgefahr Wasser von geodienste.ch, sofern vorhanden und lizenziert.

4 Im Jahr 2023 wurden die Emissionsfaktoren durch PCAF aktualisiert. Dies führt zu einer Verringerung der berechneten Emissionen gegenüber den bisher verwendeten Emissionsfaktoren.

5 Berechnung basiert auf den Kreditlimiten und inklusive Hypotheken. Gemäss den PACTA-Sektoren: Kohle, Öl, Gas, Elektrizität, Automobilindustrie, Zement, Stahl, Luftfahrt. Die Zunahme ist durch die Wirtschaftsaktivitäten im Bereich Elektrizität getrieben, welche in der Schweiz tiefe Emissionsfaktoren ausweisen.

6 Die Emissionsintensitäten bei Unternehmensobligationen sind aufgrund der bisherigen Datenqualität und der Verwendung von durchschnittlichen Emissionsfaktoren pro Sektor als erste Annäherung zu verstehen. Die entsprechende Messung und Offenlegung ist dennoch der erste wichtige Schritt, um die finanzierten THG-Emissionen vertiefter zu analysieren. Die Werte von 2021 und 2022 wurden angepasst aufgrund der im 2023 erfolgten Klassifizierung, welche sich an die Methode der SBTi anlehnt.

7 Da die Methodik in den Jahren 2022 und 2023 weiterentwickelt und präzisiert wurde, sind die rapportierten Zahlen nicht direkt vergleichbar.

8 Ohne Gold- und Immobilienfonds. Die Daten für die Berechnung per 31.12.2021 sind nicht verfügbar. Die Abweichung zwischen 2022 und 2023 ist bedingt durch eine Anpassung in den durch externe Partner verwendeten Emissionsfaktoren. Weiterführende Informationen zu Fussabdruck und Intensität finden sich unter: [raiffeisen.ch/rch/de/privatkunden/anlegen/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsreporting.html](https://raiffeisen.ch/rch/de/privatkunden/anlegen/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsreporting.html).

Annex: Transitionsplan

Reduktion THG-Emissionen bis 2030 um 61% pro m<sup>2</sup> bei Hypotheken (Gewerbeimmobilien) und 45% pro m<sup>2</sup> bei Hypotheken (Wohnimmobilien) gegenüber 2022

KPI	Operationelle Zielwerte	Massnahmen
- Emissionsintensität (kg CO <sub>2</sub> eq/m <sup>2</sup> ) für Hypotheken (Wohnimmobilien) und Hypotheken (Gewerbeimmobilien)	- mehr als 3000 zusätzlich für Klimaverträglichkeit sensibilisierte Wohneigentümerinnen und -eigentümer pro Jahr	- Initiativen zur Sensibilisierung von Kundinnen und Kunden für das Potenzial zur Steigerung der Klimaverträglichkeit des Eigenheims (z.B. Modernisierungsberatung, Unterstützung der Kampagne «erneuerbar heizen») - Initiativen zur Sensibilisierung von Firmenkunden für das Potenzial zur Steigerung der Klimaverträglichkeit - Politisches Engagement für den Klimaschutz inkl. eines starken Gebäudeprogramms - Weiterentwicklung Eco-Hypothek

Reduktion THG-Emissionen bei via Kredite finanzierten Unternehmen (kein Reduktionsziel definiert)

KPI	Operationelle Zielwerte	Massnahmen
- Kredite an GRU mit wissenschaftsbasierten Klimazielen im Verhältnis zum Gesamtkreditvolumen GRU (%)	- Keine Investitionen in Unternehmen, die Kohle, Erdöl oder Erdgas abbauen oder Kohlekraftwerke betreiben	- Definierte Ausschlüsse klimaintensiver Sektoren - Sensibilisierung der Unternehmen für das Potenzial zur Steigerung der Klimaverträglichkeit im Betrieb sowie für wissenschaftsbasierte Klimaziele
- Emissionsintensität (t CO <sub>2</sub> eq/Mio. CHF) der Kredite (Scope 1, Scope 2, Scope 3)	- weniger als 6% Finanzierung in klimabelastenden Sektoren ohne Landwirtschaft	- Unterstützung einer ambitionierten Klimapolitik
- Anteil an Finanzierungen in CO <sub>2</sub> -intensiven Sektoren	- vermittelte oder selbst durchgeführte Austausche mit mind. 10% der bestehenden Firmenkunden (GRU) bezüglich wissenschaftsbasierter Klimaziele pro Jahr	

Reduktion THG-Emissionen im Zusammenhang mit Investitionen in Unternehmensobligationen (kein Reduktionsziel definiert)

KPI	Operationelle Zielwerte	Massnahmen
- Investitionen in Unternehmen mit wissenschaftsbasierten Klimazielen im Verhältnis zu Gesamtinvestitionen Unternehmensobligationen (Finanzanlagen) (%)	- Vermittelte oder selbst durchgeführte Austausche mit mind. 10% der vom Ziel erfassten investierten Unternehmen pro Jahr	- Sensibilisierung der Unternehmen für das Potenzial zur Steigerung der Klimaverträglichkeit im Betrieb sowie für wissenschaftsbasierte Klimaziele
- Emissionsintensität (t CO <sub>2</sub> eq/Mio. CHF) der gehaltenen Unternehmensobligationen (Finanzanlagen, Scopes 1 und 2, Scope 3)		- Finanzielle Unterstützung des Vereins Go for Impact zur Sensibilisierung von Schweizer KMU für Klimabilanzierung und -zielsetzung

Reduktion THG-Emissionen im Betrieb bis 2030 um 42% gegenüber 2022

KPI	Operationelle Zielwerte	Massnahmen
- Absenkung der absoluten Emissionen (t CO <sub>2</sub> eq) Scope 1 und Scope 2 nach definiertem Absenkungspfad im Vergleich zum Vorjahr (%)	- 7% jährliche Erneuerungsquote bei den 382 (von 800) fossil beheizten Raiffeisengebäuden - 15% jährliche Erneuerung der Fahrzeugflotte (225 Fahrzeuge) mit Fahrzeugen unter dem vom Bund vorgegebenen CO <sub>2</sub> -Schwellenwert - 100% Strom aus erneuerbaren Energien - 2% Energieverbrauchsreduktion pro Jahr	- Sensibilisierung und finanzielle Unterstützung bei Heizungsersatz und Installation von Photovoltaikanlagen durch internen Klimafonds - Zukauf Herkunftsnachweise «erneuerbarer Strom» - Förderung emissionsarmer Geschäftsverkehr - Förderung klimagerechtes Bauen durch Einhaltung relevanter Standards (SNBS, Minergie)

# Impressum

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft  
Kommunikation  
Raiffeisenplatz 4  
CH-9001 St.Gallen  
Telefon: +41 71 225 84 84  
Internet: [raiffeisen.ch](https://www.raiffeisen.ch)  
E-Mail: [medien@raiffeisen.ch](mailto:medien@raiffeisen.ch)

Redaktionsschluss: 19. März 2024  
Herausgabe: 19. April 2024

## Sprachen

Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch.  
Massgebend ist die deutsche Version.

## Berichterstattung

Die Berichterstattung besteht aus dem Geschäftsbericht 2023 der Raiffeisen Gruppe (bestehend aus Lagebericht, Corporate Governance, Jahresabschluss, aufsichtsrechtlicher Offenlegung), dem Geschäftsbericht 2023 von Raiffeisen Schweiz, der aufsichtsrechtlichen Offenlegung per 31.12.2023 der Raiffeisen Gruppe, dem GRI-Inhaltsindex 2023 sowie der Offenlegung von Klimainformationen nach den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) 2023.

Die nichtfinanzielle Berichterstattung der Raiffeisen Gruppe besteht aus den Kapiteln Nachhaltigkeit und Mitarbeitende im Lagebericht des Geschäftsberichts der Raiffeisen Gruppe, der Offenlegung von Klimainformationen nach den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) sowie dem GRI-Inhaltsindex.

Alle Publikationen sind online verfügbar unter:

[report.raiffeisen.ch](https://report.raiffeisen.ch)

## Chefredaktion

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St.Gallen

## Text

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St.Gallen

## Layout und Satz

phorbis Communications AG, Basel

## Übersetzung

24translate Schweiz GmbH, St.Gallen



**Wir machen den Weg frei**

Vielen Dank für Ihr Vertrauen.